SYNAXON AG

GESCHÄFTSBERICHT 2011

SYNAXON AG

MIT DENKEN HANDELN

Unternehmenskennzahlen

		2011	2010	2009	2008	2007	Veränderung 2010 / 2011
Ergebnis							
Umsatz	TEUR	31.596	23.291	14.460	15.298	16.553	8.305
EBIT[1]	TEUR	1.132	1.440	1.344	2.099	3.336	-308
Ergebnis vor Steuern u. Minderheitenanteilen	TEUR	1.328	1.495	1.416	2.284	3.527	-167
Konzernjahresüberschuss	TEUR	1.052	1.055	897	1.620	2.341	-3
Abschreibungen	TEUR	1.246	1.093	1.171	1.414	762	153
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	TEUR	0	0	230	613	0	0
Operativer Cashflow	TEUR	1.809	632	1.941	2.427	3.584	1.177
Operativer Cashflow (in % vom Umsatz)	%	5,7	2,7	13,4	15,9	21,7	3,0
Ergebnis je Aktie	EUR	0,30	0,30	0,27	0,45	0,65	0,00
Bilanz							
Bilanzsumme	TEUR	24.543	24.197	21.354	21.360	21.670	346
Langfristige Vermögensgegenstände	TEUR	16.137	14.050	14.033	13.550	12.618	2.087
Eigenkapital	TEUR	18.439	17.403	16.341	16.148	16.052	1.036
Eigenkapitalquote	%	75,1	71,9	76,5	75,6	74,1	3,2
Investitionen	TEUR	3.208	1.288	1.343	2.363	792	1.920
Rentabilität							
EBIT-Marge	%	3,6	6,2	9,3	13,7	20,2	-2,6
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE)	%	5,7	6,1	5,5	10,0	14,6	-0,4
Dividende	EUR	0,00[2]	0,00	0,00	0,20	0,40	0
Mitarbeiter (31.12.)		130	130	126	120	124	0
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		129	127	127	110	116	2

[1] Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Ergebnisanspruch nicht beherrschender Gesellschafter
[2] Dividendenvorschlag

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Synaxon AG	2
Organe der Synaxon AG	2
Brief an die Aktionäre	3
Konzernabschluss der Synaxon AG	5
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2011	6
1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	6
2. Finanzbericht	12
3. Forschung und Entwicklung	24
4. Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	27
5. Weitere Angaben (§ 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB, § 289 Abs. 2 Nr. 4 bis Nr. 5 und Abs. 4 HGB)	29
6. Erklärung zur Unternehmensführung	33
7. Risikobericht	34
8. Abhängigkeitsbericht	37
9. Nachtragsbericht	37
10. Prognosebericht	37
Konzernbilanz nach IFRS zum 31.Dezember 2011	40
Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011	42
Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 31.12.2011	43
Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2011	44
Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011	45
I. Allgemeine Informationen	45
II. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	65
III. Erläuterungen zur Konzernbilanz	76
IV. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	92
V. Sonstige Erläuterungen	93
Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2011	107
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	109
Bericht des Aufsichtsrats	111
Einzelabschluss der Synaxon AG	113
Bilanz zum 31.12.2011	114
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	116
Daten und Fakten zur Aktie	117
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB und Corporate Governance Bericht	119
Finanzkalender 2012	125
Impressum	125

Die Synaxon AG

Die Synaxon AG betreibt das Franchisesystem PC-SPEZIALIST sowie die IT-Kooperation MICROTREND. Über Tochtergesellschaften organisiert sie zudem das Kooperationsgeschäft der Marken iTeam - das IT Partnernetzwerk - sowie AKCENT Computerpartner Deutschland.

In Deutschland vereinte SYNAXON über alle Marken betrachtet insgesamt 2.579 Partnerbetriebe. Seit Ende 2008 agiert der Konzern auch auf dem englischen Markt und konnte bislang über 700 Partner gewinnen. Damit ist die SYNAXON Verbundgruppe der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Händler in Europa. Die SYNAXON angeschlossenen Partner bilden das gesamte Spektrum des IT-Handels und IT-Lösungsbereichs ab. Dies reicht von endkundenorientierten IT-Händlern mit Ladengeschäft über Online-Shopbetreiber mit schwerpunktmäßiger IT-Ausrichtung, IT-Fachhändlern und Value-Added-Resellern bis hin zu mittelständischen IT-Systemhäusern.

Darüber hinaus ist der Konzern im Online-Handel aktiv und bietet Endkunden über den Online-Shop **www.pcspezialist.de** sowie Händlern und angeschlossenen Partnern über eine Tochtergesellschaft den zentralen Bezug von IT-Produkten an.

Auf dem Ende 2010 an den Start gegangenen B2B-Marktplatz **www.synmarket.de** können die der Verbundgruppe angeschlossenen Händler nun auch Waren handeln und auf diesem Wege z.B. Lager-Überhänge oder eigene Produkte vermarkten. Zudem können dort Dienstleistungen, IT-Lösungen und Events angeboten und gebucht werden.

Das Unternehmen wurde 1991 in Bielefeld gegründet und ist seit 1998 an der Frankfurter Börse notiert. Im November 2011 erfolgte der Umzug des Unternehmens von Bielefeld in das benachbarte Schloß Holte-Stukenbrock. Zum 31.12.2011 beschäftigte der Konzern insgesamt 130 Mitarbeiter an den Standorten Bielefeld und Warrington (GB).

Organe der Synaxon AG

Vorstand

Frank Roebers	Vorstandsvorsitzender, CEO
Andreas Wenninger	Vorstand, COO
Mark Schröder	Vorstand, CFO

Aufsichtsrat

Dr. Günter Lewald	Aufsichtsratsvorsitzender
Stefan Kaczmarek (bis 17.05.2011)	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Frank Bender	Mitglied des Aufsichtsrats, ab 17.05.2011 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Heiner Großekämper (ab 17.05.2011)	Mitglied des Aufsichtsrats

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre,

Im Jahr 2010 konnten wir noch Anzeichen erkennen, dass sich der Preisverfall in unseren Kernsortimenten nicht fortgesetzt hat. Leider stellte sich diese Beobachtung nur als eine kurzzeitige Unterbrechung heraus. 2011 setzte sich der Trend sinkender Einkaufspreise wieder deutlich fort. Nach eigenen Erhebungen belief sich der Rückgang im Schnitt über alle Artikelgruppen auf etwa 9%.

Die Strukturänderung im Fachhandel hat sich beschleunigt. Der Anteil der Erträge aus dem Hardwaregeschäft im Fachhandel sinkt weiter, während dafür die Erlöse aus dem Dienstleistungsgeschäft steigen. Hiermit folgt der Fachhandel einer Entwicklung, die im Systemhausgeschäft zuerst eingesetzt hat. In beiden Bereichen kommen Unternehmen welche diesen Wandel nicht aktiv begleiten zunehmend in Schwierigkeiten.
Wir sehen hierin einen wesentlichen Grund für den leichten Partnerrückgang in 2011 von 3,6% (2.674 auf 2.579). Bei den Systemhäusern und firmenkundenorientierten IT-Dienstleistern ist dieser Prozess schon viel weiter fortgeschritten, deswegen zeigten sich die Partnerzahlen in den Marken AKCENT und iTeam deutlich stabiler als bei PC-SPEZIALIST und MICROTREND.
Trotz dieses Rückgangs der absoluten Partnerzahlen sind unsere Einnahmen aus dem Partnergeschäft um 1% leicht auf 15,22 Mio. EUR gestiegen. Dies ist vor allem auf eine verbesserte Partnerqualität sowie weiter optimierte Einkaufsprozesse zurückzuführen.
Wir unterstützen unsere Partner weiterhin durch unsere Einkaufsdienstleistungen. Wenn auch die Erträge unserer Partner im Hardwarebereich insgesamt rückläufig sind, so werden auch zukünftig wettbewerbsfähige Hardwarepreise zwingend benötigt, um erfolgreich am Dienstleistungsgeschäft partizipieren zu können. Hierbei spielt unsere Softwareplattform EGIS eine bedeutende Rolle. Immer wichtiger wird zudem unser zentrales Warengeschäft. Wir konnten hier die Entwicklung des letzten Jahres fortsetzen und für unsere Partner durch Mengenbündelung und den Warenbedarf unseres eigenen Onlineshops erhebliche Einkaufspreisvorteile erzielen. Dies erklärt auch die Verdoppelung der zentralen Warenumsätze auf 16,37 Mio. EUR in 2011.
Wir haben letztes Jahr damit begonnen, Dienstleistungen mit einer standardisierten Leistungsbeschreibung und bundeseinheitlicher Preisempfehlung zu bewerben. Die Kampagne “Das PC-SPEZALIST Serviceversprechen” lief sowohl im traditionellen Druckbereich als auch Online sehr erfolgreich. Unsere Partner konnten damit ihre Dienstleistungsumsätze deutlich steigern. Bei einigen haben sich im Kampagnenzeitraum die Dienstleistungsumsätze mehr als verdoppelt.
Wir haben 2011 die Entwicklung eines neuen Betriebstypen für den IT-Handel voran getrieben, uns aber dazu entschieden, die Pilotierung nicht mehr in 2011 durchzuführen. Wir rechnen nun mit einem Start im 4. Quartal 2012.

Parallel dazu haben wir die Entwicklungsarbeiten an einer Plattform zur Vermarktung von Dienstleistungen für alle Partnerbetriebe fortgesetzt. Basis für diese Entwicklung ist unsere Software SYNMARKET. Wir

haben 2011 entschieden, dass die für den Endkunden sichtbare Marke und Webadresse **www.meine-it.de** werden soll. Wir rechnen damit, dass wir im 3. Quartal unter dieser Marke im Internet für Endkunden mit unserem Leistungsangebot erreichbar sein werden.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war im Jahr 2011 der Umzug in das neue Firmengebäude in Schloß Holte-Stukenbrock. Die Firmenräume in Bielefeld waren für uns zu klein geworden. In dem neu bezogenen Gebäude haben wir modernste Erkenntnisse im Bürobau berücksichtigt und sie zu einem deutlich niedrigeren Preis umgesetzt, als uns dies in Bielefeld möglich gewesen wäre. Wir können nach nun wenigen Monaten in den neuen Räumen feststellen, dass wir durch das veränderte Umfeld erheblich an Attraktivität als Arbeitgeber gewonnen haben. Die Investitionen in die neuen Räumlichkeiten beliefen sich insgesamt auf etwa 2,8 Mio. EUR.
Wir haben diese Investitionen vollständig aus Eigenmitteln finanzieren können. Dies hat dazu geführt, dass unsere Barmittel zum Jahresende auf 865 TEUR gesunken sind. Im März 2012 lagen sie allerdings schon wieder bei über 2 Mio. EUR.
Wir sind nach wie vor frei von Bankverbindlichkeiten und mit einer Eigenkapitalquote von 75% (Vorjahr 72%) solide finanziert.

Wir hatten im letztjährigen Geschäftsbericht für 2011 ein Betriebsergebnis in Höhe von mindestens 600 TEUR für den Konzern in Aussicht gestellt. Am Ende des 3. Quartals haben wir unsere Prognose auf ein Vorsteuerergebnis im Korridor von 1,1 - 1,5 Mio. EUR angehoben. Letztlich erzielt haben wir ein Vorsteuerergebnis von 1,3 Mio. EUR bzw. ein Betriebsergebnis von 1,1 Mio. EUR.
Wir werden unsere Wachstumsstrategie auch in 2012 konsequent fortsetzen. Das bedeutet, dass wir das zentrale Warengeschäft weiter deutlich steigern wollen. Wir streben hier einen Umsatz von 30 Mio. EUR in 2012 an. Parallel werden wir das Dienstleistungsgeschäft mithilfe der standardisierten Dienstleistungen, der Dienstleistungsplattform meine-it.de und einem neuen stationären Betriebstypen voranbringen.

Wir gehen von einem Gesamtumsatz von 45 Mio. EUR und einem Vorsteuergewinn von 500 TEUR für den SYNAXON Konzern in 2012 aus. Um auch weiterhin die Finanzierung unserer Strategie zu gewährleisten, werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende für das Jahr 2011 auszuschütten und den Bilanzgewinn der Synaxon AG vollständig zu thesaurieren.

Für den Vorstand der Synaxon AG

Frank Roebers
Vorstandsvorsitzender

Konzernabschluss der Synaxon AG 2011

Konzernabschluss der Synaxon AG

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2011

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Branchenentwicklung und gesamtwirtschaftliche Situation

Nachdem Deutschland in 2009 mit einem Rückgang des preisbereinigten Brutto-Inlandsproduktes (BIP) um 5,1 % die stärkste Rezession der Nachkriegsgeschichte erlebte, konnte das BIP 2010 wieder zulegen (+3,7 %). In 2011 setzten sich die eingeleiteten konjunkturellen Aufholprozesse der deutschen Wirtschaft weiter fort. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts konnte mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr das Vorkrisenniveau beim BIP wieder überschritten werden.

Wesentliche Wachstumsimpulse gingen von den privaten Konsumausgaben und Investitionen in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) und Bauten aus. Aber auch der Außenhandel zeigte sich in 2011 dynamisch.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr auf über 41 Mio. Personen an. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote im Jahresmittel auf 7,1 % (Vorjahr: 7,7 %).

Nach einem Einbruch im Jahr 2009 (-3,2 %) setzte auch der Einzelhandelsumsatz sein Wachstum aus dem Jahr 2010 (+1,4 %) fort und stieg im vergangenen Jahr real um 0,9% gegenüber dem Vorjahr an.

Nachdem sich die Verbraucherpreise in den Vorjahren vergleichsweise stabil zeigten (2009: +1,1 %, 2010: +0,4 %), war in 2011 ein deutlicher Anstieg um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Ursächlich zeigte sich vor allem ein Anstieg der Energiepreise, die im Jahresschnitt um 10,0 % zunahmen.

1.2 IT-Markt Deutschland

Der bereits in der zweiten Jahreshälfte 2010 begonnene Rückgang der Verkaufszahlen von PCs und Notebooks setzte sich nach Berechnungen des Branchendienstes Gartner auch im Jahr 2011 fort. Die Verkäufe nahmen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 11 % ab. Trotz Preisverfall waren vor allem die Abverkäufe im Consumer-Segment rückläufig. Allein im vierten Quartal 2011 sanken die Verkaufszahlen von Consumer-PCs um 18 % während die Verkäufe von Business-PCs um 13,5 % abnahmen.

Das Preisniveau für Notebooks hat sich nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts in 2011 gegenüber dem Vorjahr um 16% reduziert, während die Preise für Desktop-PCs um 10 % abnahmen. Die privaten Endkunden greifen indes dennoch immer häufiger eher zu mobilen Endgeräten wie Smartphones, Media Tablets oder eReadern.

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) hat auf Basis ihrer Definition für die Umsätze von IT-Hardware[3] im Jahr 2011 einen Anstieg um 4 % ermittelt. Während die Umsätze von Desktop-PCs um 9 % abnahmen, stiegen die Umsätze mobiler Computer nach GfK-Angaben um 4 %.

1.3 Unternehmensprofil

Die Synaxon AG betreibt das Franchisesystem PC-SPEZIALIST und die IT-Kooperation MICROTREND. Über Tochtergesellschaften organisiert sie zudem das Kooperationsgeschäft der Marken iTeam - das IT Partnernetzwerk - sowie AKCENT Computerpartner Deutschland. Insgesamt vereinte SYNAXON zum 31.12.2011 unter allen Marken in Deutschland 2.579 Partnerbetriebe. Über die SYNAXON UK Ltd. ist der SYNAXON-Konzern seit 2008 auch im englischen Markt tätig und hat dort bis zum Jahresende 2011 über 700 Partner gewinnen können.

Damit ist die SYNAXON Verbundgruppe der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Händler in Europa. Die SYNAXON angeschlossenen Partner bildet das gesamte Spektrum des IT-Handels und IT-Lösungsbereichs ab. Dies reicht von endkundenorientierten IT-Händlern mit Ladengeschäft über Online-Shopbetreiber mit schwerpunktmäßiger IT-Ausrichtung, IT-Fachhändlern und Value-Added-Resellern bis hin zu mittelständischen IT-Systemhäusern.

Organisation des Beschaffungsprozesses in der Verbundgruppe

Die Beschaffung von IT-Waren ist im SYNAXON-Verbund weitestgehend dezentral organisiert. Die Partner der Verbundgruppe können exklusiv auf die von uns selbst entwickelte Online-Einkaufs- und Informationsplattform EGIS zugreifen und hierüber zu vergünstigten Konditionen bei über 70 Vertragslieferanten der Verbundgruppe vergünstigt einkaufen. Über EGIS bekommen angeschlossene IT-Händler zu jedem Artikel neben technischen Informationen und Bildern auch Lieferanten, Preise und Verfügbarkeiten in Echtzeit angezeigt und können direkt online bestellen.

Gestartet als reine Beschaffungslösung für IT-Produkte, hat sich EGIS inzwischen zu einer Full-Service-Plattform für IT-Händler weiterentwickelt. Angebotswesen, Logistik, Marketingabwicklung und Erfahrungsaustausch der Mitglieder sind nur einige der Funktionalitäten, die das System heute bietet. Mit etwa 4.000 Nutzern und über 400.000 lieferbaren Artikeln ist EGIS heute die führende Beschaffungslösung für den unabhängigen IT-Fachhandel und Systemhausbereich.

Zentrales Warengeschäft

Seit Ende 2009 ergänzt SYNAXON das System der dezentralen Beschaffung um eine komplementäre zentrale Komponente, die von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt. Die Gesellschaft kauft Fokus-Sortimente, Aktions- und Werbeprodukte führender IT-Hersteller zentral ein. Über fixierte Abnahmemengen bei Herstellern und Distributoren erzielen wir für SYNAXON-Partner erweiterte Preisvorteile, sichern die

[3] Die GfK summiert in der Kategorie IT Hardware neben Desktop PCs und Notebooks auch Monitore, Displays, Projektoren, Webbooks, Small Organising Solutions und Electronic Assistants. Dagegen sind Komponenten, Peripheriegeräte, Netzwerkprodukte und Telekommunikationsprodukte in separaten Kategorien ausgewiesen.

Warenverfügbarkeit bei stark nachgefragten Artikeln und gewährleisten den Zugriff auf exklusive bzw. nur eingeschränkt verfügbare Produktlinien.
Darüber hinaus unterstützen wir unsere Partner bei IT-Ausschreibungen und IT-Projekten. In direkter Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Hersteller bieten wir unseren Partnern wettbewerbsfähige Konditionen für ihre Kunden.

Über den Ende 2010 an den Start gegangenen B2B-Marktplatz SYNMARKET (**www.synmarket.de**) können die der Verbundgruppe angeschlossenen Händler ihre IT-Produkte und IT-Lösungen handeln und Events oder Veranstaltungen wie Schulungen, Seminare und Workshops anbieten oder buchen. SYNMARKET bietet einen schnellen Zugriff auf Experten und Kompetenzen. Das Netzwerk von SYNMARKET unterstützt durch die Vernetzung der Partner auch die gemeinsame Durchführung großer Projekte.

1.3.1 Die Marken der SYNAXON Verbundgruppe

Ausrichtung der Marken

Der SYNAXON-Konzern bietet seine Verbundgruppen-Dienstleistungen heute in den Segmenten Franchise und Kooperationen an.

Franchise

Der Franchiseverbund PC-SPEZIALIST (Geschäftseinheit der Synaxon AG) ist der verlässliche Partner für am Markt etablierte IT-Fachhändler, die ihren Geschäftsauftritt durch die Nutzung der Marke PC-SPEZIALIST weiter professionalisieren wollen. Der bundesweit einheitliche Markenauftritt, die etablierten Geschäftsprozesse und die Orientierung an einheitlichen Richtlinien und Standards führen dabei nachweislich zu einer höheren Kundenzufriedenheit und einer verbesserten Umsatz- und Ertragssituation des Händlers. Unter **www.pcspezialist.de** betreibt SYNAXON auch einen zentralen Online-Shop für Endkunden, der neben einem breiten Produktangebot auch Entscheidungsunterstützung bei der Produktauswahl durch eine Experten-Community bietet.

Kooperationen

Die IT-Kooperation MICROTREND (Geschäftseinheit der Synaxon AG) richtet sich an IT-Händler mit hohem Augenmerk auf kooperierte Informations- und Wissens-Management-Systeme. Neben dem Angebot von umfassenden Dienstleistungen für die angeschlossenen Händler steht vor allem die Erzielung von Beschaffungsvorteilen im Mittelpunkt.

Der AKCENT Computerpartner Deutschland sind überwiegend IT-Händler und IT-Lösungsanbieter mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf gewerbliche Kunden angeschlossen. Neben einem ebenfalls umfassenden Dienstleistungsspektrum für die angeschlossenen Händler hat insbesondere das Thema Einkaufsfinanzierung/Zentralregulierung einen hohen Stellenwert bei den Kooperationspartnern. Das AKCENT-Geschäft wird im Konzern über die AKCENT Computerpartner Deutschland AG, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der Synaxon AG organisiert.

Der iTeam Systemhausverbund ist der größte Verbund unabhängiger mittelständischer Systemhäuser in Deutschland. Die iTeam Systemhäuser haben sich schwerpunktmäßig auf die Anforderungen des gehobenen Mittelstandskunden ausgerichtet und bilden gemeinsam ein flächendeckendes Dienstleistungs- und Servicenetzwerk in Deutschland. Durch die vertraglich geregelten Grundsätze der Zusammenarbeit können somit die zu-meist lokal agierenden iTeam-Systemhäuser ihre Kunden bundesweit unter Einbindung anderer iTeam-Partnerhäuser bedarfsgerecht betreuen. Das Kooperationsgeschäft der iTeam wird über 100 %-ige Tochtergesellschaften der Synaxon AG organisiert.

Im englischen Markt betreibt der Konzern sein Kooperationsgeschäft über die SYNAXON UK Ltd., Warrington, unter dem Namen SYNAXON UK. Neben dem aus Deutschland bekannten Beschaffungsmodell über EGIS und zentral erstellten Werbemedien stehen englischen Händlern auch Dienstleistungen zum Betrieb von Online-Shops zur Verfügung.

1.3.2 Entwicklung der Partnerzahlen

Deutschland

	Stand 01.01.2011	Abgang	Zugang	Stand 31.12.2011
Franchise				
PC-SPEZIALIST	100	12	7	95
IT-Kooperation				
MICROTREND	1.447	283	191	1.355
AKCENT	872	70	69	871
iTeam	255	44	47	258
	2.574	397	307	2.484
	2.674	**409**	**314**	**2.579**

Die Gesamt-Partnerzahl des SYNAXON-Konzerns in Deutschland war in 2011 rückläufig.
Vor allem die Zahl der MICROTREND-Partner nahm im vergangenen Jahr ab (-92), aber auch die Zahl der PC-SPEZIALIST Standorte verringerte sich (-5). Die rückläufigen Partnerzahlen der Marken PC-SPEZIALIST und MICROTREND sind letztlich auch Ausdruck des hohen Wettbewerbsdrucks und der insgesamt schwächeren Nachfrage im B2C-Markt, der viele Händler zum Opfer fallen.
Besser entwickelten sich dagegen die vorwiegend im B2B-Markt agierenden Marken AKCENT und iTeam. Während sich die Summe der in der Marke AKCENT kooperierten Unternehmen zum Jahresende etwa auf Vorjahresniveau (-1) bewegte, konnte die Marke iTeam um drei Partner auf 258 Mitglieder wachsen.

Abgänge resultierten bei der iTeam insbesondere aus dem Ausscheiden von 14 Systemhäusern der WNet AG. Die Aktionäre der WNet AG hatten Anfang 2011 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

England

In England zählte der Konzern zum Jahresende insgesamt 704 Partner (Vorjahr: 664 Partner). Partner der SYNAXON UK können die für den englischen Markt individualisierte EGIS-Lösung und die damit verbundenen Einkaufsvorteile bei den angeschlossenen Lieferanten nutzen. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft Marketing-Dienstleistungen für den stationären Handel und für das IT-Sortiment optimierte Online-Shop-Lösungen an.

1.4 Darstellung des internen Steuerungssystems

Die Synaxon AG verfügt über ein auf ihre Größe angepasstes internes Steuerungssystem, dass das Management bei der Steuerung des Unternehmens und der Tochtergesellschaften sowie der Erreichung der kurz- und langfristigen Erfolgsziele nachhaltig unterstützt.

Berichtswesen

Der Gegenstand des Konzern-Berichtswesens sind nationale (HGB) und internationale (IFRS) Abschlüsse für die Muttergesellschaft nebst den Konzerngesellschaften. Diese werden auf jährlicher, quartärlicher und monatlicher Basis erstellt. Darüber hinaus umfasst das Management-Reporting standardisierte Berichte für die Geschäftsfelder des Konzerns, operative und prozessuale Kennzahlen sowie individuelle Berichtsformen, die zur Entscheidungsunterstützung herangezogen werden.
Mittels rollierender Forecasts wird dabei ein fortlaufender Abgleich mit den Jahreszielen vorgenommen.

Konzernplanung

Der Konzern plant sein Geschäft auf drei Jahre. Die operative Planung für das erste Jahr des Planungszeitraums erfolgt im Gegenstromverfahren. Aus den Schätzungen der Marktforscher und den Erwartungen des Managements werden übergeordnete Ziele seitens des Managements formuliert. Gegen diese Ziele erfolgt eine Plausibilisierung mittels einer Bottom-Up-Planung. Das Anreizsystem für die Führungskräfte des Konzerns wurde dabei bewusst unabhängig vom Planungssystem gewählt und fußt im Wesentlichen auf langfristigen Key-Performance-Indikatoren. Ziel ist es, eine stärkere Verbindung von operativer Planung und mittel- und langfristiger Unternehmensstrategie zu erreichen. Die Planung für die Folgejahre des dreijährigen Planungshorizonts wird von der Einjahres-Planung abgeleitet.

Steuerungsgrößen

Der Konzern steuert sein Geschäft im Wesentlichen mit den Größen Umsatzerlöse, EBITDA und EBIT. Mit dem weiteren Ausbau des Online-Handelsgeschäfts und den damit verbundenen Veränderungen in der Bilanzstruktur gewinnt vor allem auch das net-working-capital an Bedeutung.

Investitionsstrategie/Controlling

Wir konzentrieren uns bei unseren Investitionen vor allem auf Projekte, die im Wettbewerb einen Unterschied machen und positiv zur Steigerung des Unternehmenswerts und der Marktposition des SYNAXON-Konzerns beitragen. Investitionsprojekte unterliegen einer fortlaufenden Kontrolle und werden nur durchgeführt, wenn eine Rendite erzielbar ist, die deutlich über den Kapitalkosten der Gesellschaft liegt.

Strategie

Dienstleistungen:

Wir wollen in 10 Jahren zusammen mit unseren Partnern der führende Dienstleistungsanbieter sowohl bei Privat- als auch bei kleinen und mittelständischen Firmenkunden werden.

Da wir bereits heute aus einem Wissens-Pool von über 15.000 Menschen bei unseren SYNAXON-Partnern schöpfen, werden wir hierfür u.a. eine Plattform schaffen, auf der unsere Partner ihre Dienstleistungen professionell vermarkten können. Diese Plattform wird sich auf zwei vollkommen unterschiedliche Trends im Dienstleistungsmarkt konzentrieren:

1. *Spezialisierte Dienstleistungen:*
   Auch wenn ehemals beratungs- und betreuungsintensive Anwendungen durch Cloudservices ersetzt werden, so entstehen ständig neue Geschäftsfelder wie zum Beispiel Geolokalisierung, Biometrik oder Telemetrie. Lukrative Nischenmärkte, die wir durch individuelle Vernetzung von Partnerkompetenzen besser bedienen können als andere (siehe SYNMARKET).

2. *Standardisierte Dienstleistungen:*
   Viren entfernen, ein Netzwerk konfigurieren, die Rechnerperformance verbessern – das sind alles Services, die wir in Zukunft zu einem festen Preis mit klaren Leistungsspezifikationen anbieten werden.

Wir werden für beide Dienstleistungsarten Softwareplattformen entwickeln, welche unsere Partner massiv bei der Vermarktung unterstützen.

Hardware:

Der dezentrale Einkauf (wir verhandeln die Preise, die Partner bestellen direkt beim Lieferanten) wird auch in Zukunft ein wichtiges, strategisches Standbein sein. Zusätzlich kaufen wir verstärkt auch zentral ein, denn wir können durch die gebündelte Einkaufskraft noch bessere Konditionen für unsere Partner erwirtschaften. Wer sich stärker auf das Dienstleistungsgeschäft konzentrieren möchte, wird in den nächsten Jahren das Hardwaregeschäft an SYNAXON übergeben können. Wir übernehmen die Erstellung der Angebote, den Einkauf und die Lieferung der Ware an die Kunden im Namen unserer Partner. An den Partner schütten wir dann eine Vertriebsprovision aus.

2 Finanzbericht

2.1 Geschäftsentwicklung 2011

in TEUR	2011	Anteil in %	2010	Anteil in %	Ergebnis-veränderung +/-
Umsatzerlöse	31.596	100,0	23.291	100,0	8.305
Sonstige betriebliche Erträge	406	1,3	461	2,0	-55
Aktivierte Eigenleistungen	932	2,9	1.038	4,5	-106
Gesamtleistung	**32.934**	**104,2**	**24.790**	**106,4**	**8.144**
Materialaufwand	-19.750	-62,5	-12.307	-52,8	-7.443
Personalaufwand	-6.963	-22,0	-6.713	-28,8	-250
Abschreibungen	-1.246	-3,9	-1.093	-4,7	-153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.843	-12,2	-3.237	-13,9	-606
EBIT / Betriebsergebnis	**1.132**	**3,6**	**1.440**	**6,2**	**-308**
Finanzergebnis und Ergebnis assoz. Unternehmen	196	0,6	55	0,2	141
Ergebnis vor Steuern und Minderheiten	**1.328**	**4,2**	**1.495**	**6,4**	**-167**
Steuern	-268	-0,8	-432	-1,9	164
Ergebnis nicht beherrschende Gesellschafter von Personengesellschaften	-8	0,0	-8	0,0	0
Konzernjahresüberschuss	**1.052**	**3,3**	**1.055**	**4,5**	**-3**
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	1	0,0	-12	0,1	13
auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Ergebnisanteil	1.051	3,3	1.067	4,6	-16

2.2 Ertragslage

Der SYNAXON-Konzern konnte auch in 2011 die Planung übertreffen. Durch den fortgesetzten Aufbau des Online-Handelsgeschäfts und den Investitionen in die Softwareentwicklung sah die im Rahmen des Geschäftsberichts 2010 veröffentlichte Planung ein Betriebsergebnis/EBIT von mindestens EUR 0,6 Mio. für das Geschäftsjahr 2011 vor. Im Jahresverlauf wurde die Ergebnisprognose auf ein Vorsteuerergebnis von EUR 1,1 Mio. - EUR 1,5 Mio. angehoben.

Das tatsächlich erzielte Ergebnis vor Steuern lag mit TEUR 1.328 in der Mitte des zuletzt veröffentlichten Zielkorridors, aber erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert von TEUR 1.495. Auch das Betriebsergebnis lag mit TEUR 1.132 unter dem Vorjahreswert von TEUR 1.440. In dem Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr spiegeln sich vor allem die geplanten Mehraufwendungen bei Personal, Abschreibungen und sonstige betrieblichen Aufwendungen wider.
Bei einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 1.052 (Vorjahr: TEUR 1.055) belief sich unter Berücksichtigung des Gewinnanteils nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: Verlustanteil TEUR -12) der Ergebnisanteil der Gesellschafter der Synaxon AG auf TEUR 1.051 (Vorjahr: TEUR 1.067).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund gestiegener Umsätze aus dem Handelsgeschäft auf TEUR 31.596 (Vorjahr: TEUR 23.291) zugenommen.
Der Konzern erzielte in 2011 durch seine (Online-)Handelsaktivitäten zentrale Umsätze mit IT-Handelswaren von 16.371 TEUR (Vorjahr: TEUR 8.234).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 461). Hierin sind Erträge in Höhe von TEUR 43 aus der Veräußerung der Beteiligung an der Immobiliengesellschaft PC-SPEZIALIST & Helpup GbR enthalten.

Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen für selbst entwickelte Software beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 932 und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr ab (Vorjahr: TEUR 1.038). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einer geringen Aktivierungsquote eigener Personalaufwendungen im IT-Bereich sowie insgesamt geringeren Fremdpersonalkosten für IT-Projekte.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung des Konzerns lag in 2011 durch den Anstieg der Umsatzerlöse mit TEUR 32.934 deutlich über dem Vorjahresniveau von TEUR 24.790.

Materialaufwand

Der Materialaufwand des SYNAXON-Konzerns stieg in 2011 um 60,5 % von TEUR 12.307 auf TEUR 19.750 und setzt sich aus Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von TEUR 19.542 sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 208 zusammen. Die Zunahme des Materialaufwands resultierte vor allem aus dem verstärkten Warenbezug für das Handelsgeschäft.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Konzerns hat sich insbesondere aufgrund des Aufbaus der (Online-)Handelsaktivitäten sowie eines allgemein gestiegenen Lohnniveaus von TEUR 6.713 im Vorjahr auf TEUR 6.963 erhöht.

in TEUR	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende)		Bestand zum Jahresende (ohne Auszubildende)	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
SYNAXON-Konzern	**129**	**127**	**130**	**130**
Synaxon AG (Obergesellschaft)	118	116	121	120
Übrige Konzerngesellschaften	11	11	9	10

Insgesamt beschäftigte der SYNAXON-Konzern im Geschäftsjahr 2011 ohne die Mitglieder des Vorstands, Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten und Aushilfen durchschnittlich 129 Mitarbeiter (Vorjahr: 127 Mitarbeiter). Davon waren im Schnitt 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 7 Mitarbeiter) im Ausland beschäftigt.
Zum Bilanzstichtag waren ohne die Mitglieder des Vorstands, Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten und Aushilfen wie im Vorjahr 130 Mitarbeiter im Konzern tätig, davon waren 121 Mitarbeiter (Vorjahr: 120) in der Muttergesellschaft und 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 10) in den Tochtergesellschaften angestellt. Zum 31.12.2011 waren 7 Mitarbeiter im Aus-land beschäftigt (Vorjahr: 8 Mitarbeiter).
Der Konzern beschäftigte durchschnittlich 9 Auszubildende (Vorjahr: 7 Auszubildende), zum Bilanzstichtag waren es 12 Auszubildende (Vorjahr: 8 Auszubildende).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen nahmen in 2011 im Vorjahresvergleich um TEUR 153 zu und beliefen sich auf TEUR 1.246 (Vorjahr: TEUR 1.093). Außerplanmäßige Abschreibungen mussten nicht vorgenommen werden, da die Prüfung der immateriellen Vermögenswerte in 2011 keine Anzeichen für die Verminderung ihrer Werthaltigkeit lieferte. Die Abschreibungsquote des Konzerns (Abschreibungen bezogen auf das Anlagevermögen ohne Goodwill) sank hingegen auf 17,0 % (Vorjahr: 21,1 %). Dies erklärt sich durch die Zunahme des Anlagevermögens infolge der mit der Sitzverlegung der SYNAXON von Bielefeld nach Schloß Holte-Stukenbrock verbundenen Investitionen. Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 194) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.036 (Vorjahr: TEUR 899). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Abschreibungen für Partnerverträge in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr: TEUR 148), auf selbsterstellte Software in Höhe von TEUR 878 (Vorjahr: TEUR 653), sonstige Software in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 40) und Lizenzen in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 58).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich in 2011 auf TEUR 3.843 (Vorjahr: TEUR 3.237) erhöht. Gestiegen waren neben den Aufwendungen für den Warenversand und dem Marketing-/ Repräsentationsaufwand auch die Vertriebskosten.

EBIT

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich in 2011 auf TEUR 1.132 (Vorjahr: TEUR 1.440).

Finanzergebnis und Ergebnis assoziierter Unternehmen

in TEUR	2011	2010	Ergebnis-veränderung +/-
Zinsergebnis	35	41	-6
Erträge aus Beteiligungen	10	0	10
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	151	14	137
Finanzergebnis und Ergebnis assoz. Unternehmen	**196**	**55**	**141**

Das Zinsergebnis sank auf TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 41). Durch die Liquidation der WNet AG erzielte der Konzern Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 10.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen ist in 2011 durch die Veräußerung der Beteiligung an der Immobiliengesellschaft Talos & Helpup GbR auf TEUR 151 gestiegen (Vorjahr: TEUR 14).

Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter

Der Gewinnanteil nicht beherrschender Gesellschafter von Personengesellschaften belief sich wie im Vorjahr auf TEUR 8, während der Gewinnanteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern bei TEUR 1 (Vorjahr: Verlustanteil TEUR 12) lag.

Steuern

Der Steueraufwand des Konzerns reduzierte sich in 2011 auf TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 432). Die rechnerische Steuerquote (Anteil der Steuern am Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen) betrug 20,2 % (Vorjahr: 28,9 %). Die Gesellschaft profitierte durch die Sitzverlegung von einem geringeren Gewerbesteuerhebesatz am neuen Standort, der sich positiv auf die gebildeten latenten Steuern auswirkte. Per Saldo ergab sich aus der Steuersatzanpassung ein positiver Effekt in Höhe von TEUR 85.

2.3 Vermögenslage

in TEUR	2011	Anteil in %	2010	Anteil in %	Veränderung +/-
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	15.763	64,2	13.593	56,2	2.170
Steuererstattungsansprüche	192	0,8	219	0,9	-27
Latente Steuern	123	0,5	180	0,7	-57
Übrige langfristige Aktiva	59	0,2	58	0,2	1
	16.137	65,7	14.050	58,1	2.087
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	1.490	6,1	1.470	6,1	20
Kundenforderungen aus LuL	4.314	17,6	4.060	16,8	254
Übrige Aktiva	1.716	7,0	2.317	9,6	-601
Liquide Mittel	865	3,5	2.273	9,4	-1.408
Wertpapiere	21	0,1	27	0,1	-6
	8.406	34,3	10.147	41,9	-1.741
	24.543	**100,0**	**24.197**	**100,0**	**346**
Passiva					
Eigenkapital	18.439	75,1	17.403	71,9	1.036
Langfristiges Fremdkapital					
Latente Steuern	1.860	7,6	1.928	8	-68
Kurzfristiges Fremdkapital					
Lieferantenverbindlichkeiten	2.228	9,1	2.418	10	-190
Rückstellungen	270	1,1	263	1,1	7
Steuerverbindlichkeiten	44	0,2	54	0,2	-10
Übrige Passiva	1.702	6,9	2.131	8,8	-429
	4.244	17,3	4.866	20,1	-622
	24.543	**100,0**	**24.197**	**100,0**	**346**

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31.12.2011 nahm im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 346 auf TEUR 24.543 (Vorjahr: TEUR 24.197) zu. Trotz eines deutlich gestiegenen Handelsumsatzes stiegen die Vorräte aufgrund einer erhöhten Lagerumschlagshäufigkeit zum 31.12.2011 nur leicht auf TEUR 1.490 an und lagen damit nur knapp über Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 1.470). Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich infolge der Ergebnisthesaurierung auf TEUR 18.439 (Vorjahr: TEUR 17.403). Demzufolge stieg die Eigenkapitalquote auf 75,1 % (Vorjahr: 71,9 %).

Das net-working-capital (Nettoumlaufvermögen; ermittelt durch das Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel und des kurzfristigen Fremdkapitals) stieg auf TEUR 3.297 an (Vorjahr: TEUR 3.008).
Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31.12.2011 auf TEUR 4.314 (Vorjahr: TEUR 4.060). Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.228 (Vorjahr: TEUR 2.418).

2.4 Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft:

in TEUR	**2011**	**2010**
EBIT	**1.132**	**1.440**
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.809	632
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.208	-1.288
Konsolidierungsbedingter Zahlungsmittelabgang	-9	-
Veränderung der Liquidität	**-1.408**	**-656**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	2.273	2.929
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**865**	**2.273**

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Geschäftsjahresende gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.408 auf TEUR 865 verringert (Vorjahr: TEUR 2.273). Ursächlich waren hier vor allem Zahlungen die aus Investitionen in das Anlagevermögen infolge der Sitzverlegung des SYNAXON-Konzerns resultierten. Wesentlich waren hier die Mietereinbauten in die angemieteten Räumlichkeiten am neuen Standort. Dem SYNAXON-Konzern ist es gelungen, sämtliche erforderlichen Investitionen aus dem Cash-Bestand und dem laufenden Cash-Flow der Gesellschaft zu finanzieren und ist somit weiterhin frei von Bankverbindlichkeiten.

Die Gesellschaft hat wie bereits im Vorjahr in 2011 keine Dividendenausschüttung vorgenommen und den Bilanzgewinn vollständig thesauriert.

2.5 Wertschöpfungsrechnung

In der ökonomischen Betrachtung ist die Wertschöpfung die Differenz von Produktionswerten und Vorleistungen Dritter. Sie bildet einen bedeutenden Indikator für die Leistungskraft eines Unternehmens und gibt darüber Auskunft, welchen effektiven Mehrwert das Unternehmen durch eigene Leistung geschaffen hat. Außerdem zeigt sie auf, wie dieser Mehrwert im Geschäftsjahr verwendet worden ist.

in TEUR	2011	Anteil in %	2010	Anteil in %
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (Umsatz + Erträge + Eigenleistungen + Zinsen)	32.982	100,0	24.833	100,0
./. Vorleistungen (Material)	-19.750	-59,9	-12.307	-49,6
./. Vorleistungen (sonstige)	-3.843	-11,7	-3.237	-13,0
./. Abschreibungen	-1.246	-3,8	-1.093	-4,4
Netto-Wertschöpfung	**8.143**	**24,7**	**8.196**	**33,0**
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeiter (Personalaufwendungen)	6.963	85,5	6.713	81,9
Öffentliche Hand (Steuern)	268	3,3	432	5,3
Darlehensgeber (Zinsen)	3	0,0	2	0,0
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter + Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-142	-1,7	-18	-0,2
Unternehmen und Aktionäre	1.051	12,9	1.067	13,0
Netto-Wertschöpfung	**8.143**	**100,0**	**8.196**	**100,0**

Die Wertschöpfungsquote des SYNAXON-Konzerns verringerte sich vor allem infolge des verstärkten Handelsgeschäftes in 2011 auf 24,7 % (Vorjahr: 33,0 %). Die Netto-Wertschöpfung sank auf TEUR 8.143 (Vorjahr: TEUR 8.196). Der auf das Unternehmen und die Aktionäre entfallende Anteil an der Netto-Wertschöpfung betrug 12,9 % (Vorjahr: 13,0 %). Auf die öffentliche Hand entfiel ein Anteil von 3,3 % (Vorjahr: 5,3 %).

2.6 Einzelabschluss der Synaxon AG

Der Abschluss der Synaxon AG als Einzelgesellschaft erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB.

2.6.1 Ertragslage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

in TEUR	2011	Anteil in %	2010	Anteil in %	Ergebnis-veränderung +/-
Umsatzerlöse	6.866	100,0	7.225	100,0	-359
Sonstige betriebliche Erträge	1.236	18,0	954	13,2	282
Gesamtleistung	**8.102**	**118,0**	**8.179**	**113,2**	**-77**
Materialaufwand	-855	-12,5	-955	-13,2	100
Personalaufwand	-6.415	-93,4	-6.147	-85,1	-268
Abschreibungen	-422	-6,1	-263	-3,6	-159
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. sonstige Steuern)	-2.601	-37,9	-2.563	-35,5	-38
EBIT / Betriebsergebnis	**-2.191**	**-31,9**	**-1.749**	**-24,2**	**-442**
Finanz- und Beteiligungsergebnis	2.963	43,2	4.665	64,6	-1.702
Ergebnis vor Ertragsteuern	**772**	**11,2**	**2.916**	**40,4**	**-2.144**
Ertragsteuern	-157	-2,3	-117	-1,6	-40
Jahresüberschuss	**615**	**9,0**	**2.799**	**38,7**	**-2.184**

Der Jahresüberschuss der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) ist im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 2.184 auf TEUR 615 gesunken (Vorjahr: TEUR 2.799). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft in 2010 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der AKCENT Computerpartner Deutschland AG sowie der iTeam GmbH geschlossen hat und somit im Geschäftsjahr 2010 von einem Sondereffekt profitierte. Neben der regulären Ausschüttung des Ergebnisses der Tochtergesellschaften aus dem Jahr 2009 wurden im Geschäftsergebnis der Synaxon AG für das Jahr 2010 somit bereits die Ergebnisse dieser Tochtergesellschaften aus dem Jahr 2010 vereinnahmt.

<u>Umsatzerlöse</u>

Die Umsatzerlöse der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) haben sich in 2011 um TEUR 359 auf TEUR 6.866 verringert (Vorjahr: TEUR 7.225). Dies ist im Wesentlichen begründet durch den Rückgang der

MICROTREND-Partnerzahl und damit einhergehend verminderter Erlöse aus dem Verkauf von Flyern sowie geringerer an das Einkaufsvolumen angeschlossener Partner gekoppelter Erlöse.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 282 auf TEUR 1.236 (Vorjahr: TEUR 954). Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere höhere Erträge aus der Erbringung von Leistungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit Tochtergesellschaften.

Aufwendungen

Der Materialaufwand hat sich in 2011 vor allem aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Werbemedien um TEUR 100 verringert und belief sich auf TEUR 855 (Vorjahr: TEUR 955). Der Personalaufwand der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr zu und stieg um TEUR 268 auf TEUR 6.414 (Vorjahr: TEUR 6.147). Die Personalkostenintensität (Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) erhöhte sich in 2011 auf 93,4 % (Vorjahr: 85,1 %). Neben dem personellen Ausbau des (Online-) Handelsgeschäfts ergab sich eine Erhöhung des Aufwands durch das anziehende Lohnniveau. Durchschnittlich beschäftigte die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne die Mitglieder des Vorstands 118 Angestellte und 9 Auszubildende (Vorjahr: 116 Mitarbeiter und 7 Auszubildende). Zum 31.12.2011 waren ohne die Mitglieder des Vorstands 121 Angestellte und 12 Auszubildende (31.12.2010: 120 Angestellte und 8 Auszubildende) bei der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. sonstige Steuern) der Gesellschaft lagen im Berichtszeitraum mit TEUR 2.601 leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 2.563).

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis sank um TEUR 1.702 auf TEUR 2.963 zu (Vorjahr: TEUR 4.665).

in TEUR	2011	2010	Ergebnis-veränderung +/-
Zinsergebnis	56	56	0
Abschreibungen auf Wertpapiere	-5	0	-5
Beteiligungsergebnis	2.912	4.609	-1.697
Finanz- und Beteiligungsergebnis	**2.963**	**4.665**	**-1.702**

Das Zinsergebnis lag mit TEUR 56 auf Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 56). Nachdem im Vorjahr keine Abschreibungen auf Wertpapiere notwendig waren, erfolgte in 2011 eine Abschreibung in Höhe von TEUR 5.

Das Beteiligungsergebnis sank um TEUR 1.697 auf TEUR 2.912 (Vorjahr: TEUR 4.609). Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis durch einen Sondereffekt infolge des Abschlusses von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen zwischen der Synaxon AG und der AKCENT Computerpartner Deutschland AG sowie der iTeam GmbH in 2010 angestiegen. Neben der regulären Ausschüttung des Ergebnisses der Tochtergesellschaften aus dem Jahr 2009 wurden im Geschäftsergebnis der Synaxon AG für das Jahr 2010 somit bereits die Ergebnisse dieser Tochtergesellschaften aus dem Jahr 2010 vereinnahmt.

Die wesentlichen Beteiligungen der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) schlossen das Geschäftsjahr 2011 wie folgt ab:

in TEUR	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)**		**Ergebnis-veränderung +/-**
	2011	**2010**	
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG	647	1.082	-435
AKCENT Computerpartner Deutschland AG	2.348	2.175	173
SYNAXON Online GmbH	17	-385	402
SYNAXON UK Ltd.	7	-46	53

Steuern

Die Ertragsteuern stiegen zum 31.12.2011 um TEUR 40 auf TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 117).

2.6.2 Vermögens- und Finanzlage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

Vermögenslage

in TEUR	31.12. 2011	Anteil in %	31.12. 2010	Anteil in %	Ergebnis-veränderung +/-
Aktiva					
Anlagevermögen	14.948	71,0	12.609	65,6	2.339
Umlaufvermögen					
Forderungen aus LuL	1.344	6,4	1.806	9,4	-462
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.454	16,4	3.465	18	-11
Wertpapiere	21	0,1	27	0,1	-6
Liquide Mittel	455	2,2	393	2	62
Übrige Aktiva	830	3,9	924	4,8	-94
	6.104	29,0	6.615	34,4	-511
	21.052	**100,0**	**19.224**	**100,0**	**1.828**
Passiva					
Eigenkapital	17.650	83,8	17.035	88,6	615
Fremdkapital (kurzfristig)					
Rückstellungen	1.260	6,0	1.233	6,4	27
Verbindlichkeiten aus LuL	637	3,0	507	2,6	130
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.297	6,2	106	0,6	1.191
Übrige Passiva	208	1,0	343	1,8	-135
	3.402	16,2	2.189	11,4	1.213
	21.052	**100,0**	**19.224**	**100,0**	**1.828**

Die Bilanzsumme der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 19.224) um TEUR 1.828 auf TEUR 21.052 gestiegen. Vor allem das Anlagevermögen nahm aufgrund von Mietereinbauten sowie Investitionen in Einrichtungen und Geschäftsausstattung am neuen Sitz der Gesellschaft auf 14.948 TEUR zu (Vorjahr: 12.609 TEUR) zu.

Das Umlaufvermögen sank insbesondere durch geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 511 auf TEUR 6.104 (Vorjahr: TEUR 6.615).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses auf TEUR 17.650 (Vorjahr: 17.035). Die Eigenkapitalquote verringerte sich dennoch zum 31.12.2011 auf 83,8 % (Vorjahr: 88,6 %). Zum Geschäftsjahresende 2011 wies die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von

TEUR 1.344 (Vor-jahr: TEUR 1.806) gegenüber Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 637 (Vorjahr: TEUR 507) aus.

Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft:

in TEUR	2011	2010	Ergebnis-veränderung +/-
Jahresüberschuss	**615**	**2.799**	**-2.184**
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.806	139	2.667
Cash Flow aus Investitionen	-2.744	-258	-2.486
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Zunahme/ Abnahme des Finanzmittelbestands	**62**	**-119**	**181**
Finanzmittelbestand 01.01.	393	512	-119
Finanzmittelbestand 31.12.	**455**	**393**	**62**

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 62 auf TEUR 455 erhöht (Vorjahr: TEUR 393). Der Cash Flow aus Investitionen stieg aufgrund der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen infolge des Umzugs der Synaxon AG von Bielefeld nach Schloß Holte-Stukenbrock an.

Die Gesellschaft schüttete im Berichtszeitraum, wie bereits im Vorjahr, keine Dividende aus.

2.6.3 Risikobericht der Einzelgesellschaft

Die im Rahmen dieses zusammengefassten Lageberichts unter Punkt 7. Chancen- und Risikobericht abgegebene Erklärung zu den Risiken des Konzerns berücksichtigt auch die Risiken der Einzelgesellschaft.

3 Forschung und Entwicklung

SYNAXON ist ein wissensbasiertes und technologieorientiertes Unternehmen. Wir sehen in unserer Innovationskraft ein wesentliches Element für den Geschäftserfolg und die sehr gute Positionierung des SYNAXON-Konzerns im Branchen-Umfeld.

EGIS

Mit der selbsterstellten Einkaufs- und Informationsplattform EGIS haben SYNAXON Partner den ITK-Markt immer im Blick und erhalten gleichzeitig Unterstützung im Tagesgeschäft – egal ob als Fachhändler, Systemhaus oder Dienstleister.

Im EGIS sind aktuell mehr als 800.000 Artikel von über 70 Lieferanten hinterlegt, die Partner anschauen, vergleichen und direkt online bestellen können. Neben technischen Daten, Beschreibungen und Bilddaten werden zu jedem Artikel sofort Lieferanten, Preise und Verfügbarkeiten angezeigt. So haben Partner den Überblick, was wo, zu welchem Preis, in welcher Menge verfügbar ist.

Artikel können mit verschiedenen Suchbegriffen gefunden werden – innerhalb eines selbstdefinierten Preisrahmens, nach bestimmten Merkmalen oder nach Herstellern sortiert. Eine Suche über EAN-Codes, Hersteller- oder Lieferanten-Artikelnummern ist ebenso möglich. Durch die übersichtliche Navigation lassen sich auch große Produktgruppen mühelos durchsuchen und darstellen. Technische Daten, passendes Zubehör, das Produktbild, der Preisverlauf der letzten Monate oder ein PDF-Datenblatt sind ebenfalls verfügbar. Die Artikelkalkulation versetzt den Nutzer in die Lage, eine schnelle Aussage zum Preis zu treffen.

Mit der Orderfunktion im EGIS erhalten SYNAXON Partner automatisch einen Bestellvor-schlag, passend zu ihrem Bedarf. Dabei werden die Produkte in Ihrem Warenkorb unter Berücksichtigung von Verfügbarkeiten, Preisen und Frachtkonditionen zum günstigsten Gesamteinkaufswert auf die Distributoren verteilt. Den Bestellvorschlag können Partner nach ihren Bedürfnissen und bevorzugten Lieferanten justieren und ihn per Knopfdruck absenden. Um immer optimal informiert zu sein, liefert das System auch aktive Benachrichtigungen zu vielen Vorgängen. Mit der Gliederung nach Lieferanten und der Zuführung weiterer Warenkörbe behält der Einkäufer den Überblick. Er kann so seinen Warenfluss zeitsparend und kostenoptimiert steuern.

Alle Funktionen und Bereiche von SYNEGIS sind einfach und schnell über das EGIS-Portal abrufbar.

SYNMARKET

Ende 2010 ist die Beschaffungsplattform EGIS um den B2B-Marktplatz für IT-Events, Lösungen und Produkte SYNMARKET erweitert worden. Die Plattform vernetzt die SYNAXON-Partnerbetriebe untereinander. Partner können ihr persönliches Unternehmensprofil anlegen, ihre Kompetenzen präsentieren und von der erhöhten Sichtbarkeit profitieren. Die persönliche Datenkontrolle stellt sicher, dass die Informationen vertraulich behandelt werden. Die Plattform bietet den Partnern die Suche nach Vertriebspartnern und den Verkauf der eigenen Lösungen und Waren sowie die gemeinsame Organisation von Seminaren. Durch das Bewertungssystem lassen sich potenzielle Geschäftspartner schnell erkennen.

Zudem werden durch die gute Auffindbarkeit der Plattform in den einschlägigen Internet-Suchmaschinen, die Lösungen der Partnerbetriebe in den Suchmaschinen prominent platziert.

meineIT.de

Die Plattform meineIT.de stellt eine konsequente Weiterentwicklung des B2B-Marktplatzes SYNMARKET dar. SYNAXON fungiert dabei als Intermediär zwischen Kunden und Dienstleistern / Partnern und profitiert somit von der Vermittlung qualifizierter Kundenkontakte (Pay per Lead Ansatz).
Kunden können dabei über ein zentrales Formular konkrete Anfragen oder Aufgaben einstellen. Angeschlossene Partner haben dann die Möglichkeit diese zunächst anonymen Anfragen zu beurteilen. Anschließend können sie gegen eine Leadgebühr die vollständigen Kontaktdaten des Kunden erhalten um ein Angebot abzugeben. Der Kunde hat somit die Möglichkeit aus den ihm vorliegenden Angeboten auszuwählen um den Auftrag zu vergeben.

BPM

SYNAXON steuert ihr Verbundgruppengeschäft über die selbst entwickelte Softwarelösung BPM (Business Partner Management). Das BPM ist speziell auf die Unternehmens-prozesse der SYNAXON ausgerichtet und ermöglicht es uns, die vielfältigen Anforderungen unserer Partnerbetriebe, Lieferanten und Hersteller individuell und zugleich kosteneffizient zu erfüllen. Damit bietet uns das BPM gegenüber marktgängigen CRM-Lösungen (Customer-Relationsship-Management) erhebliche Vorteile.

Wir sehen in unseren Softwarelösungen einen wesentlichen Faktor für die positive Abgrenzung der SYNAXON vom Verbundgruppen-Wettbewerb. In die Lösungen sind unsere Erfahrungen aus nahezu 20 Jahren Verbundgruppengeschäft eingeflossen. Dies ist der Garant dafür, dass die Software auf die Bedürfnisse unserer Verbundgruppe zurechtgeschnitten ist und somit die typischen Einschränkungen, mit denen Standardlösungen üblicherweise einhergehen, wegfallen.

ECommerce/Online-Handel

Beim Ausbau unserer ECommerce-Aktivitäten unter **www.pcspezialist.de** verfolgen wir einen langfristigen Entwicklungs- und Aufbauplan. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich im niedrig-margigen Online-Geschäft nur Anbieter dauerhaft behaupten können, die nicht Wachstum um jeden Preis suchen, sondern sich fortlaufend damit auseinander setzen, wie Mehrwerte für den Kunden geschaffen werden können. Wir waren einer der ersten, die einen Kunden-beraten-Kunden-Ansatz im IT-Online Handel eingeführt haben. Mittlerweile haben auch die großen Online-Pure-Player dieses Thema für sich entdeckt und bieten Shop-Besuchern ähnliche Funktionalitäten an. Wir betreiben für unser Online-Warengeschäft keine eigene Logistik sondern greifen hierfür auf verschiedene Dienstleister zurück. Dies ermöglicht uns eine sehr flexible Steuerung des Online-Geschäfts bei geringen Fixkosten für Lager und Logistik. Im Bereich der Shop-Software verwenden wir die Open-Source-Lösung Magento, die wir auf unsere individuellen Anforderungen und Wünsche mit eigenen Entwicklern als auch mit Hilfe von spezialisierten Dienstleistern anpassen. Zwar geht diese Individualität mit einer Verlangsamung der Entwicklungsgeschwindigkeit einher, gleichzeitig

sehen wir darin aber eine wichtige Voraussetzung um dem Online-Kunden ein sich vom Standard-Internetshop abhebendes Kauferlebnis zu bieten.

Wir beobachten, dass die großen Online-Shops zunehmend beginnen, Flächenpräsenz im stationären Handel aufzubauen. Die daraus entstehende Hybridisierung des IT-Handels in eine Online- und eine stationäre Komponente wird den Markt nach unserer Einschätzung die nächsten Jahre prägen. Während wir eher spät in den Online-Handel eingestiegen sind, verfügen wir im stationären Handel über einen 20-jährigen Erfahrungsvorsprung gegenüber neuen Marktteilnehmern. Der Schritt in den stationären Handel ist mit hohen Investitionen verbunden. Mittel- bis langfristig sehen wir daher auch vor dem Hintergrund geringer Margen nur Erfolgspotenzial für Anbieter, die über eine ausreichende Kapitaldecke und hohes Innovationspotenzial zugleich verfügen. Insofern rechnen wir mit einer Konsolidierung im derzeit neben einigen großen Marktteilnehmern noch von zunehmend kleinen Anbietern geprägten Online-Handel.

4 Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Nach den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz eingeführten §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB haben kapitalmarktorientierte Unternehmen im (Konzern-) Lagebericht „die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems“ im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Hierdurch soll erreicht werden, dass sich die Abschlussadressaten ein Bild von den wesentlichen Merkmalen des Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess machen können.

Das interne Kontrollsystem zeichnet sich im Wesentlichen durch die folgenden Merkmale aus:

- Die Synaxon AG verfügt über eine klare Führungs- (Matrix-Organisation) und Unternehmensstruktur. Die Tochtergesellschaften der Synaxon AG werden dabei durch die Konzernobergesellschaft überwiegend zentral gesteuert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Funktionen Rechnungswesen & Steuern, Controlling & Planung sowie Investor Relations sind hinsichtlich Führung und Verantwortung klar strukturiert. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf Finanzen und Rechnungslegung sind in den Unternehmensrichtlinien und –regeln verankert.
- Im Rechnungswesen wird für die Erstellung der Einzelabschlüsse sowie des Konzernabschlusses auf Standardsoftware zurückgegriffen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt wird.
- Es besteht ein umfassendes Regelwerk bzgl. rechnungslegungsrelevanter Vorgänge (z.B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.), das überwacht und aktuell gehalten wird.
- In den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereichen werden Mitarbeiter beschäftigt, die über eine entsprechende fachliche Qualifikation verfügen.
- Die Buchhaltungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Die eingesetzte Software ermöglicht zudem teilautomatisierte Plausibilitätsprüfungen, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier- Augen-Prinzip angewendet.
- Die internen und externen Rechnungslegungsprozesse werden regelmäßig geprüft.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Synaxon AG bestehenden Risikomanagementsystems sind:

- Die Verantwortung für Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand. Die Führungskräfte des Konzerns sind organisatorisch für die Überwachung der Prozesse und Einschätzung der Risiken in ihren Bereichen zuständig.
- Es wird sichergestellt, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.
- Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar.

- Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Insgesamt wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

5 Weitere Angaben (§ 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB, § 289 Abs. 2 Nr. 4 bis Nr. 5 und Abs. 4 HGB)

Vorstandsvergütungen

Die Synaxon AG hat ein, ihrer Größe und dem jeweiligen Verantwortungsbereich der Organe entsprechendes, angemessenes Vergütungssystem eingerichtet.

Vergütungshöhe und Vergütungsstruktur werden vom Aufsichtsrat regelmäßig unter Ein-beziehung von externen Vergütungsstudien und innerbetrieblichen vertikalen Vergleichsdaten überprüft. Die aktuellen Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2010 unter Berücksichtigung der Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandvergütung vom 31. Juli 2009 (VorstAG) geschlossen.

Das Vergütungssystem orientiert sich an §87 AktG, wonach die Gesamtbezüge eines einzelnen Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst verschiedene Bestandteile. Sie teilt sich auf in einen fixen und einen variablen Anteil. Das Fixum wird in 12 Monatsbeträgen zum jeweiligen Monatsende an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt. Die variable Vergütung ist am Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Die variable Vergütung orientiert sich am Parameter des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie des Umsatzes des SYNAXON-Konzerns und beinhaltet eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Die Höhe der variablen Vergütung wird nach Billigung des Konzernjahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bestimmt. 75 % der variablen Vergütung für ein Geschäftsjahr werden zu diesem Zeitpunkt fällig und an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Die übrigen 25 % werden als langfristige Komponente in eine sogenannte Bonusbank eingestellt. Die Bonusbank ist ein virtuelles Konto das nicht verzinst wird und dient der Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Die in die Bonusbank eingestellten Beträge können nach Billigung des Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 zur Auszahlung an die Vorstandsmitglieder kommen. Fällt das EBT des SYNAXON-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 negativ aus, erfolgt keine Auszahlung und der in der Bonusbank eingestellte Betrag verfällt ersatzlos.

Darüber hinaus bestehen Nebenleistungen, die Sachbezüge umfassen und sich im Wesentlichen aus der Zurverfügungstellung eines Dienstwagens, Versicherungen für den Todesfall (Risiko-LV) und Berufsunfähigkeit sowie einer Directors & Officers-Versicherung (D&O) zusammensetzen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder Zuschüsse zur Krankenversicherung. Die D&O-Versicherung sieht einen Selbstbehalt des Vorstandsmitglieds von 10 % für jeden einzelnen Schadensfall vor, wobei der Selbstbehalt auf einen Betrag in Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds begrenzt ist.

Es bestehen keine Pensionszusagen oder Anwartschaften für die Mitglieder des Vorstands.

Die bestehenden Verträge für die Vorstandsmitglieder enthalten keine Abfindungszusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses, gleiches gilt für den Fall der regulären Beendigung des Dienstverhältnisses.

Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Vorstands individualisiert je Vorstandsmitglied ausgewiesen.

in TEUR	Fixe Vergütung		Sachbezüge		Erfolgsbezogener Anteil				Summe	
					Kurzfristige Komponente		Langfristige Komponente			
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Frank Roebers	208	210	28	28	50	56	16	19	302	313
Andreas Wenninger	175	175	24	24	50	56	16	19	265	274
Mark Schröder	150	150	22	22	50	56	16	19	238	247
Summe	**533**	**535**	**74**	**74**	**150**	**168**	**48**	**57**	**805**	**834**

Der erfolgsbezogene Anteil 2011 setzt sich aus der nach Abschlussfeststellung fälligen kurzfristigen Komponente in Höhe von TEUR 150 (entspricht 75 % des erfolgsbezogenen Anteils, Vorjahr: TEUR 168) und der langfristigen Komponente in Höhe von TEUR 48 (entspricht 25 % des erfolgsbezogenen Anteils, Vorjahr: TEUR 57) zusammen. Der langfristige Anteil wird zunächst in die Bonusbank eingestellt und kann erst nach dem Jahresabschluss 2013 zur Auszahlung kommen. Zusammen mit der langfristigen Komponente aus dem Vorjahr wurden damit bislang TEUR 105 in die Bonusbank eingestellt.
Herr Frank Roebers sowie Herr Mark Schröder sind neben ihrer Tätigkeit im Vorstand der Synaxon AG Gesellschafter der kuechenguenstiger r2sh GmbH. Der SYNAXON-Konzern erbrachte für diese Gesellschaft Leistungen in Höhe von TEUR 13. Dies entspricht den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.
Es wurden in 2011 keine Kredite oder Vorschüsse auf die Vorstandsvergütung gewährt. Auch hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder Zusagen von Dritten für seine Tätigkeit als Vorstand erhalten.

Aufsichtsratvergütungen

Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 10 sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 2. Im Rahmen der Hauptversammlung vom 17.05.2011 wurde beschlossen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats die 1,2-fache und der stellvertretende Vorsitzende die 1,1-fache Vergütung (Summe aus Grundvergütung und Sitzungsgeld) erhält. Bis zu diesem Zeitpunkt erhielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.
Die Vergütung wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das volle Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Grundvergütung lediglich anteilig.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 individualisiert angegeben:

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Dr. Günter Lewald	15	20	18	28	33	48
Stefan Kaczmarek (bis 17.05.2011)	6	15	6	21	12	36
Frank Bender	10	10	13	14	23	24
Heiner Großekämper (ab 17.05.2011)	6	-	8	-	14	-
Summe	**37**	**45**	**45**	**63**	**82**	**108**

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft im Bereich der Markenkommunikation und des Endkundenmarketings mit der Agentur Pauli-Bach und Lewald GmbH, Agentur für Marken und Kommunikation, zusammen gearbeitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Günter Lewald, ist geschäftsführender Gesellschafter dieser Agentur. Die Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 81) und entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.
Darüber hinaus hat der Konzern im Vorjahr Leistungen der bplusd Agenturgruppe für das Marketing und die Durchführung einer Veranstaltung in Anspruch genommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Günter Lewald, ist Sprecher dieser Agenturgruppe. Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 19 entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Leistungen der bplusd Agenturgruppe in Anspruch genommen.
Die Amtszeit des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Stefan Kaczmarek, endete aufgrund seiner Amtsniederlegungserklärung zum Ablauf der Hauptversammlung am 17.05.2011. Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrats und wählte Herrn Heiner Großekämper, Controller, Vice President Controlling Corporate Center, Bertelsmann AG, neu in den Aufsichtsrat. Den stellvertretenden Vorsitz hat seitdem das bisherige Aufsichtsratsmitglied Herr Frank Bender inne.
Herr Heiner Großekämper ist neben seiner Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats auch Geschäftsführer der Hotel & Gastronomie Gütersloh GmbH. Die Synaxon AG hat im Jahr 2011 im Rahmen von Veranstaltungen und Messen Leistungen dieser Gesellschaft in Anspruch genommen. Die dafür entstandenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 30 entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von EUR 3.891.000, das in 3.891.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.

Stimmrechtsbeschränkungen, Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Die Aktionäre der Synaxon AG sind in ihrer Entscheidung Aktien zu erwerben oder zu veräußern weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Nicht stimm- und dividendenberechtigt sind gemäß § 71b AktG die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Zum 31.12.2011 hielt die Synaxon AG 352.500 Stückaktien (respektive 9,06 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Weitere Beschränkungen, die das Stimmrecht aus Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Aktionären Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht eingeräumt. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht ausüben, ist ebenfalls nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital größer 10 %

Die ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland, hält nach Kenntnis des Vorstands 75,35 % der Anteile an der Synaxon AG (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihr 9,06 % (dies entspricht 352.500 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Synaxon AG zuzurechnen.

Herr Bruno Fortmeier, Deutschland, hält nach Kenntnis des Vorstands an der Synaxon AG einen Stimmrechtsanteil von 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Da-von sind ihm 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ARF Holding GmbH und die Synaxon AG zuzurechnen.

Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vor-stands und über die Änderung der Satzung

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstands-vorsitzenden.

Änderungen der Satzung erfolgen nach gesetzlicher Vorschrift. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Eine Ermächtigung des Vorstands eigene Aktien gem. § 71 Abs. I Nr. 8 AktG zu erwerben liegt zum Bilanzstichtag nicht vor.

Die Hauptversammlung 2008 hat einen Beschluss über eine neue Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital nebst Satzungsänderung gefasst.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 11. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 1.945.500,00 (in Worten: Eine-millionneunhundertfünfundvierzigtausendfünfhundert Euro) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung vorzusehen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates,

(i) Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen,

(ii) das Bezugsrecht der Aktionäre auch hinsichtlich eines Betrages von insgesamt bis zu 389.100,00 EUR auszuschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG),

(iii) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und

(iv) die Zeichnung einer Kapitalerhöhung einem Bankenkonsortium mit der Maßgabe zu gestatten, dass sich das Bankenkonsortium verpflichtet, die Aktien den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.
Der Aufsichtsrat ist weiter ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend des jeweiligen Umfanges der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital zu ändern.

Weitere gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB angabepflichtigen Umstände sind uns nicht bekannt.

6 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB umfasst die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der Synaxon AG (**www.synaxon.de**) im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht.

7 Risikobericht

7.1 Risiken der Geschäftstätigkeit

7.1.1 Wesentliche Risiken des Geschäftsmodells

Neben den allgemeinen konjunkturellen Risiken sieht sich die Gesellschaft auch mit den in Deutschland üblichen Risiken der IT-Branche konfrontiert. Nach wie vor sind IT-Produkte von einem starken Preisverfall betroffen. Besonders im deutschen Markt, in dem der geschäftliche Schwerpunkt von SYNAXON liegt, herrscht weiterhin ein hoher Preisdruck. Durch ein starkes Wachstum des Online-Handels sind die Margen weiter unter Druck geraten. Die niedrigen Gewinnaufschläge von Kleinst-Shopbetreibern heizen den Wettbewerb zusätzlich an. Diese Faktoren führen zu einer im Ländervergleich unterproportionalen Marge der Marktteilnehmer in Deutschland. Zwar dient das Leistungsangebot der SYNAXON Verbundgruppe der Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der IT-Partnerbetriebe, so dass sich durch das Umfeld Wachstumschancen für SYNAXON ergeben. Gleichzeitig wirken sich diese Marktfaktoren aber auf den durchschnittlichen Ertrag je Mitgliedsbetrieb aus, wodurch die Ergebnissituation im Konzern nachteilig beeinflusst werden kann.

Mit der zunehmenden Bedeutung des zentralen Handelsgeschäfts können Risiken im Bereich der Warenbestände entstehen. Vor dem Hintergrund hoher Preisdynamik können im Fall von Fehldispositionen Abwertungen des Bestands notwendig werden. Die Gesellschaft trägt dem durch geeignete Überwachungssysteme Rechnung. Dennoch bleibt das Risiko weiterhin präsent.

Risiken ergeben sich auch aus der Schuldenkrise in Europa und möglichen Folgen daraus für die Konjunktur und die Finanzierungssituation von Unternehmen. Der IT-Markt ist nach wie vor von einer hohen Insolvenzquote gekennzeichnet. Diese resultiert aus dem hohen Wettbewerbsdruck und einer vor allem beim durchschnittlichen Fachhändler recht dünnen Kapitaldecke. Veränderungen bei Warenkreditlimits, der Finanzierung durch Banken oder anderen Faktoren, die sich unmittelbar auf die wirtschaftliche Situation des Handels auswirken, können daher sehr nachteilige Folgen für die SYNAXON Partnerbetriebe haben. Hieraus könnte ein sprunghafter Anstieg der Unternehmensinsolvenzen entstehen, der die Ergebnissituation der Synaxon AG negativ beeinflussen könnte.

Für den SYNAXON-Konzern sehen wir in der aktuellen Situation aufgrund seiner Kapitalstruktur und der hohen Eigenkapitalquote jedoch keine unmittelbaren Refinanzierungsrisiken.

7.1.2 IT-Risiken

Der SYNAXON-Konzern betreibt verschiedene selbsterstellte Softwareplattformen und IT-Systeme die sowohl zur Verbindung der SYNAXON mit angeschlossenen Partnern als auch zur Vernetzung der Partner untereinander dienen. Der Beschaffungsprozess sowie das Logistikgeschäft angeschlossener Partner erfolgt zumeist über das EGIS-System. Auch das zentrale Handelsgeschäft der SYNAXON sowie der Online-Shop **www.pcspezialist.de** werden über speziell an die Anforderungen der SYNAXON angepasste IT-Systeme gesteuert.

Hieraus ergeben sich besonders hohe Anforderungen an die Systemverfügbarkeit, Sicherheit und Aktualität der Daten. Ein langfristiger Systemausfall könnte zu wirtschaftlichen Schäden für die Gesellschaft und bei den an das System angeschlossenen Nutzern führen. Die Gesellschaft hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Risiko eines Systemausfalls zu verringern. Dennoch kann systembedingt niemals eine hundertprozentige Verfügbarkeit garantiert werden.

7.1.3 Risiken im Rechtsbereich

Auskunftsklagen von Franchisenehmern vor dem Landgericht Dortmund / Berufung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf

Von den ursprünglich 24 Einzelverfahren mit Franchisenehmern, die die Gesellschaft im Jahr 2004 auf Auskunft und Zahlung bzgl. der Gesellschaft gewährter Einkaufsvorteile, Rückvergütungen und Provisionen durch Hersteller und Lieferanten verklagt hatten, bestanden zum Jahresende noch 13 Verfahren. In den übrigen Verfahren wurden Vergleiche geschlossen, die auch die Klagerücknahme beinhalteten.

Am 19. August 2010 ergingen in 9 Verfahren Teilurteile über die Auskunftsansprüche, mit denen die Gesellschaft antragsgemäß verurteilt wurde, den Klägern Auskunft zu erteilen bezüglich der Gesellschaft gewährter Einkaufsvorteile, Rückvergütungen und Provisionen durch Hersteller und Lieferanten.

Gegen diese Urteile hat die Gesellschaft Berufung zum Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt. Mit Urteil vom 6. April 2011 hat das OLG Düsseldorf die Urteile des Landgerichts Dortmund teilweise geändert und neu gefasst.

Die Gesellschaft wurde nunmehr verurteilt, den Klägern bezogen auf ihren jeweiligen Standort Auskunft zu erteilen über die während der Vertragslaufzeit von Herstellern und/oder Dienstleistungsanbietern an die Gesellschaft gezahlten Zuschüsse, die aus-schließlich für Werbezwecke bestimmt gewesen sind, sowie Auskunft zu erteilen und Rechnung zu legen über die Verwendung der von den Klägern an die Gesellschaft gezahlten Werbekostenbeiträge. Die weiteren Klageanträge wurden abgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen.

Inzwischen hat die Gesellschaft die Auskünfte erteilt. Derzeit prüfen die Parteien erneut die Möglichkeiten, die Angelegenheit durch einen Vergleich zu beenden.

7.1.4 Risiken im Bereich Personal

Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte in der IT-Branche ist nach wie vor hoch. Trotz wirtschaftlich unsicherer Rahmenbedingungen hat sich die Arbeitslosenquote weiter verringert. Experten gehen auch in 2012 von einer weiter sinken-den Zahl der Arbeitslosen aus.

Durch eine Vielzahl ausgeschriebener Stellen hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere im IT-Bereich, aus Arbeitgebersicht weiter verschärft.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist vor allem in unseren Investitionsbereichen fortlaufend hoch. Längere Stellenvakanzen können sich hier nachhaltig auf Umsetzungsgeschwindigkeit und Zielerreichung auswirken. Die Synaxon AG kooperiert daher mit unterschiedlichen Hochschulen, um Absolventen bereits frühzeitig auf das Unternehmen aufmerksam zu machen und binden zu können. Zudem setzt die SYNAXON zunehmend auf eigene Nachwuchskräfte und möchte alleine im aktuellen Geschäftsjahr 10 neue Auszubildende einstellen.

7.1.5 Risiken aufgrund von Auslandsaktivitäten

Der SYNAXON-Konzern agiert über die Tochtergesellschaft SYNAXON UK Ltd. auch auf dem englischen Markt. Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell in Großbritannien ähnlichen Risiken unterworfen, wie sie sich auch im Inland ergeben.

Die Marktrisiken in Großbritannien sind weiterhin von den angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Land gekennzeichnet. Die Konsumlaune ist durch eine gestiegene Arbeitslosenquote und zunehmende Inflation gedämpft. Mit deutlichen Sparmaßnahmen versucht die Regierung weiterhin die Neuverschuldung zu senken. Die Wirtschaft ist indessen im vierten Quartal 2011 geschrumpft, für das Jahr 2012 wird nur ein schwaches Wachstum prognostiziert.

7.2 Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Synaxon AG basiert auf bereichsindividuellen Risiko-katalogen, die potentielle Gefährdungen auflisten. Zu jedem identifizierten Einzelrisiko werden dabei durch die jeweiligen Überwachungsverantwortlichen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und wahrscheinliche Risikofolgen qualifiziert und hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhen quantifiziert. Durch die Festlegung von Abstell-, Verhütungs- und Prüfmaßnahmen wird fortlaufend darauf hingewirkt, Risiken abzustellen, oder dort wo dies nicht vollständig möglich ist, zumindest zu minimieren. Charakteristisch für das Risikomanagement der Gesellschaft ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der Risikoreduzierung mitzuwirken. Organisatorisch sind die Führungskräfte der Gesellschaft für die Überwachung der Prozesse und Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Dabei sind für jedes Quartal detaillierte Risikoerklärungen abzugeben, deren Einschätzung und Bewertung monatlich überprüft wird. Das Risikoprüfverfahren der Gesellschaft basiert auf der FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse)-Methode, die als Ergebnis für alle Unternehmensbereiche individuelle Risikoprüfziffern festlegt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikosituation der AG und des Konzerns informiert. Der Vorstand

sieht zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Lageberichts keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

8 Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Synaxon AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Er schließt mit der folgenden Erklärung ab:
„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt wurde."

9 Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

10 Prognosebericht

Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Nach dem starken Wachstum der deutschen Wirtschaft in den vergangenen zwei Jahren gehen führende Wirtschaftsforscher für das Jahr 2012 von einer eher schwachen Fortsetzung des Wachstums aus. So senkte die deutsche Bundesregierung ihre Wachstumsprognose für das Brutto-Inlandsprodukts (BIP) 2012 zu Jahresbeginn von 1,0 % auf 0,7 %. Für das Jahr 2013 erwartet sie dann einen Anstieg um 1,6 %. Begründet werden die schwächeren Aussichten mit der anhaltenden Schuldenkrise und der Abkühlung der weltweiten Konjunktur, die Deutschland als Exportnation besonders treffen würden.

Umfeld im IT-Markt

Für den IT-Sektor sieht der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) ein Wachstum von 4,5 %. Hohes Wachstumspotenzial versprechen dabei auf der Hardware-Seite vor allem Geräte für den mobilen Internetzugang. So sollen Smartphones (+23 %) und Tablet-PCs (+19 %) prozentual zweistellig wachsen. Diese Erwartung steht im Einklang mit der Einschätzung des Marktforschungsinstituts Gartner, das für das vierte Quartal 2011 einen Rückgang der Absatzzahlen von 8,2 % für PCs (Desktop und Notebooks) in Deutschland ermittelt hat. Trotz aggressivem Pricings hätten Kunden lieber zu Tablets und Smartphones gegriffen, so Gartner.
Software- und serviceseitig wird laut BITKOM auch 2012 Cloud-Computing, d.h. die Zurverfügungstellung von IT-Infrastruktur, Software und Service über das Internet der wichtigste Technologie- und Markttrend bleiben. Im Retail-Markt sind in verschiedenen Produktbereichen gleichwohl deutliche Sättigungseffekte zu

verspüren. So war bereits im Jahresendgeschäft 2011 eine gegenüber dem Vorjahr verhaltenere Nachfrage von Privatkunden feststellbar. Das B2B-Geschäft konnte aber weiter zulegen. Vor diesem Hintergrund sieht die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und die IT-Business News, die gemeinsam den ITC Channel Index erheben, im Geschäft mit Privatkunden für 2012 aufgrund mangelnder Innovationen und bereits hoher Ausstattung, eine eher selektive Nachfrage der Kunden, an der auch preisliche Zugeständnisse von Herstellern und Handel nur wenig ändern dürften. Für das B2B-Geschäft erwartet man hingegen eine Stabilisierung auf hohem Niveau.

Entwicklung SYNAXON (Konzern)

Der SYNAXON Konzern konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2011 überproportional ausbauen. Dabei profitierte er einerseits vom Wachstum des zentralen Warengeschäfts, als auch von der soliden Positionierung innerhalb des Verbundgruppengeschäfts. Die Auswirkungen der marktbedingten Schwäche im Retail-Sektor, die vor allem den klassischen IT-Fachhandel traf, konnte dabei durch das B2B-Segment (Systemhausgeschäft) überkompensiert werden. Investitionen wurden planmäßig auf dem hohen Niveau des Vorjahrs fortgesetzt. Diese zielten vor allem auf die weitere Festigung der Marktposition im Verbundgruppenbereich, den Ausbau des zentralen (Online-)Warengeschäfts als auch den Aufbau des zentralen Service-Geschäfts ab.

Ausblick 2012

Die Investitionsschwerpunkte für 2012 werden zweigeteilt sein. Zum Einen werden weitere Mittel für den Ausbau des Handelsgeschäfts bereitgestellt werden, anderseits wollen wir das Service- und Dienstleistungsgeschäft des Konzerns stärken. Im Handelsbereich beabsichtigen wir neben einer absoluten Volumensteigerung vor allem auch den Anteil des Online-Umsatzes weiter zu erhöhen. Im Service-Bereich wollen wir neben der Internet-Plattform SYNMARKET, die heute das Geschäft zwischen SYNAXON-Partnern inkubiert, die Ausschreibungsplattform meine-it.de starten. Auf meine-it.de können zukünftig Unternehmen und Unternehmer IT-Aufträge und Projekte ausschreiben. Durch die geplante Einbindung der über 2.500 SYNAXON Partnerunternehmen als Leistungserbringer wird dabei sichergestellt, dass kompetente Projektpartner für jedes einzelne Projekt vermittelt und gefunden werden. Meine-it.de soll auf diesem Wege zu dem Anlaufpunkt für IT-Projektfreigaben und -ausschreibungen im B2B-Bereich werden.

Wir verstehen Software als einen Erfolgs-Schlüsselfaktor für unsere Geschäftsfelder. Die Investitionen in die Softwareentwicklung (Verbundgruppen-Software, meine-it.de, ECommerce/zentrales Warengeschäft) sollen daher auch 2012 auf hohem Niveau (rund EUR 1,2 Mio.) fortgesetzt werden.

Der Umsatz im SYNAXON Konzern soll 2012 auf insgesamt rund EUR 45 Mio. ansteigen. Ein Anteil von rund 65 % oder EUR 30 Mio. wird dabei auf das zentrale Warengeschäft entfallen. Damit soll der Umsatz in diesem Bereich nochmals um ca. 80 % gegenüber 2011 wachsen. Für das Verbundgruppengeschäft planen wir eine Erhöhung um etwa 5 % auf rund EUR 15 Mio.

Zur Absicherung des Wachstums wollen wir unsere Teams im Verbundgruppengeschäft als auch im zentralen Warengeschäft weiter ausbauen. Dies wird zwar kurzfristig auf die Profitabilität im Konzern drücken, mittel- und langfristig aber den weiteren Geschäftserfolg absichern. Bei erfolgreicher Besetzung der offenen Planstellen wird der Personalaufwand im SYNAXON Konzern um 17 % auf rund EUR 8,2 Mio. steigen.

Für das Betriebsergebnis (EBIT) erwarten wir 2012 auf Basis dieser Parameter einen Wert von mindestens EUR 0,5 Mio. Dieser Wert liegt unter der im Rahmen des Lageberichts 2010 abgegebenen Prognose für 2012. Wir werden natürlich auch in 2012 Chancen suchen und Gelegenheiten nutzen, die gesetzten Umsatzziele mit einer gegenüber der Planung höheren Profitabilität zu erreichen. 2011 ist uns dies gelungen.
Aber selbst wenn dies nicht gelingen sollte, bietet die Erhöhung der Plankosten das Potenzial die neuen Geschäftsfelder zentrales Warengeschäft und Service schneller zu erschließen und mittel- und langfristig höhere Renditen zu erwirtschaften. Bereits für 2013 halten wir ein Betriebsergebnis/EBIT von rund EUR 2 Mio. im SYNAXON Konzern für realistisch, vorausgesetzt die Investitionsprojekte entwickeln sich in 2012 planmäßig.

Die Umsatzerlöse der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) werden in 2012 auf etwa EUR 7,2 Mio. - EUR 7,5 Mio. steigen, bei einem Ergebnis vor Steuern von ca. EUR 0,5 Mio. Für 2013 erwarten wir Umsatzerlöse und Vorsteuerergebnis auf ähnlichem Niveau.

Wir werden der Hauptversammlung am 18. Mai 2012 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2011 vollständig zu thesaurieren. Auf diesem Wege können wir die für 2012 geplanten Investitionen in das operative Geschäft aus Eigenmitteln bestreiten. Gerade für den weiteren Ausbau des Warengeschäfts stellt die solide Kapitalstruktur des Unternehmens mit überdurchschnittlich hoher Eigenkapitalquote eine wertvolle Basis dar.

Schloß Holte-Stukenbrock, 2. März 2012

Der Vorstand

Frank Roebers	Andreas Wenninger	Mark Schröder
(Vorstandsvorsitzender, CEO)	(Vorstand, COO)	(Vorstand, CFO)

Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2011

Aktiva		Anhang	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A.	**Langfristige Vermögenswerte**			
I.	Sachanlagen	III.1.	2.871.577,70	330
II.	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	III.2.	0,00	170
III.	Immaterielle Vermögenswerte	III.3.	12.775.925,67	12.863
IV.	Finanzanlagen	III.4.		
	1. Beteiligungen		15.388,91	15
	2. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		100.000,00	215
V.	Langfristige Steuerforderungen	III.5.	192.047,77	219
VI.	Latente Steuern	III.6.	122.651,32	180
VII.	Sonstige Vermögenswerte	III.7.	59.137,73	58
			16.136.729,10	**14.050**
B.	**Kurzfristige Vermögenswerte**			
I.	Vorräte	III.8.	1.489.688,45	1.470
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.9.	4.314.219,16	4.060
III.	Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	III.9.	33.125,98	1
IV.	Kurzfristige Steuerforderungen	III.5.	312.125,46	1.023
V.	Sonstige Vermögenswerte	III.7.	1.371.075,92	1.294
VI.	Wertpapiere	III.10.	21.250,00	27
VII.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	III.11.	865.201,94	2.272
			8.406.686,91	**10.147**
			24.543.416,01	**24.197**

Passiva		Anhang	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	III.12.	3.891.000,00	3.891
II.	Eigene Aktien	III.13.	-4.046.066,78	-4.046
III.	Kapitalrücklage	III.14.	4.647.609,31	4.648
IV.	Gewinnrücklage	III.15.	13.252.853,21	10.470
V.	Konzerngewinnvortrag		-301.526,44	1.430
VI.	Konzernjahresüberschuss		1.050.850,79	1.067
			18.494.720,09	17.460
VII.	Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter	III.18.	-55.764,04	-57
			18.438.956,05	**17.403**
B.	**Langfristige Schulden**			
	Latente Steuern	III.6.	1.859.894,55	1.928
C.	**Kurzfristige Schulden**			
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.19.	2.228.320,80	2.418
II.	Kurzfristige Steuerschulden	III.20.	43.696,00	54
III.	Rückstellungen	III.21.	270.000,00	263
IV.	Sonstige Schulden	III.22.	1.702.548,61	2.131
			4.244.565,41	**4.866**
			24.543.416,01	**24.197**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

		Anhang	01.01. 2011 - 31.12.2011 EUR	01.01.2010 – 31.12.2010 TEUR
1.	Umsatzerlöse	II.1.	31.595.746,04	23.291
2.	Sonstige betriebliche Erträge	II.3.	406.493,65	461
3.	Andere Aktivierte Eigenleistung	II.4.	932.169,79	1.038
			32.934.409,48	24.790
4.	Materialaufwand	II.5.		
	a) Aufwendungen für bezogene Waren		-19.541.961,19	-12.105
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-207.431,33	-202
5.	Personalaufwand	II.6.		
	a) Löhne und Gehälter		-5.989.434,62	-5.789
	b) Soziale Abgaben		-973.707,06	-923
6.	Abschreibungen	II.7.	-1.246.477,68	-1.093
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	II.8.	-3.843.025,85	-3.237
	Betriebsergebnis / EBIT		1.132.371,75	1.441
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	II.9.	47.734,60	42
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	II.9.	-3.120,34	-2
10.	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	II.10.	151.227,67	14
11.	**Ergebnis vor Steuern**		**1.328.213,68**	**1.495**
12.	Steueraufwand	II.11.	-268.246,05	-432
13.	Ergebnis nicht beherrschende Gesellschafter von Personengesellschaften	II.12.	-7.476,08	-8
14.	**Konzernjahresüberschuss**		**1.052.491,55**	**1.055**
	vom Konzernjahresüberschuss entfallen auf			
	Nicht beherrschende Gesellschafter		1.640,73	-12
	Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.050.850,82	1.067
	Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		3.538.500,00	3.538.500
	Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,30	0,30
	Ergebnis je Aktie (unverwässert)	II.13	0,30	0,30
	Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)			
	Fremdwährungsdifferenzen		-13.097,11	-1
	Veränderungen Bewertungsrücklage		-3.500,00	12
	Auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnis entfallene Ertragsteuern		988,75	-4
15.	Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern		-15.608,36	7
16.	**Gesamtergebnis**		**1.036.883,19**	**1.062**
	vom Gesamtergebnis entfallen auf			
	Nicht beherrschende Gesellschafter		1.640,73	-13
	Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.035.242,46	1.075

Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 31.12.2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn-rück-lage	Bewertungs-rücklage	Rücklage aus der Fremdwährungs-umrechnung	Konzern-gewinn-vortrag	Jahres-überschuss	Anteil ohne nicht beherrschende Gesellschafter	Anteile anderer Gesell-schafter	Gesamt
Stand 01.01.2010	**3.891**	**-4.046**	**4.648**	**42**	**9.408**	**-4**	**-7**	**1.493**	**962**	**16.387**	**-46**	**16.341**
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-	-	-	1.024	-	-	-62	-962	-	-	**-**
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-2	-	-2	2	**-**
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	9	-1	-	1.067	1.075	-13	**1.062**
Stand 31.12.2010 / 01.01.2011	**3.891**	**-4.046**	**4.648**	**42**	**10.432**	**5**	**-8**	**1.429**	**1.067**	**17.460**	**-57**	**17.403**
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-	-	-	2.798	-	-	-1.731	-1.067	-	-	**-**
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-3	-13	-	1.051	1.035	1	**1.036**
Stand 31.12.2011	**3.891**	**-4.046**	**4.648**	**42**	**13.230**	**2**	**-21**	**-302**	**1.051**	**18.495**	**-56**	**18.439**

Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2011

in TEUR	01.01. 2011 - 31.12.2011	01.01.2010. - 31.12.2010
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen	1.268	1.440
Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte	1.034	899
Abschreibungen Sachanlagevermögen	212	194
Gewinn aus Anlageabgängen	-199	-5
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7	-5
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	416	-3.283
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-697	1.623
Erhaltene Zinsen	48	42
Gezahlte Zinsen	-3	-2
Ertragsteuern	-277	-271
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.809**	**632**
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	539	24
Einzahlungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	16	7
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	-2.816	-166
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-947	-1.153
Cash flow aus Investitionstätigkeit	**-3.208**	**-1.288**
Konsolidierungsbedingter Abgang von Zahlungsmitteln	-9	-
Konsolidierungsbedingter Abgang von Zahlungsmitteln	**-9**	**-**
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	**-1.408**	**-656**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	**2.273**	**2.929**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)	**865**	**2.273**

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

I. Allgemeine Informationen

1. Grundlegende Informationen

Die Synaxon AG ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister in Bielefeld unter der Nummer HRB 36014 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 von Bielefeld nach Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland, verlegt. Die Anschrift lautet 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Falkenstraße 31. Die Satzung ist gültig in der Fassung vom 17. Mai 2011. Die Gesellschaft ist Konzernobergesellschaft des SYNAXON-Konzerns. Der Konzern ist im Markt für Informationstechnologie und Kommunikation in den Geschäftsfeldern PC-SPEZIALIST Franchise, MICROTREND IT-Kooperation, iTeam Systemhauskooperation und AKCENT tätig. Darüber hinaus betreibt der Konzern den Online-Shop **www.pcspezialist.de**. Der Konzern vermietete eigene Geschäftsgebäude und unterhält außerdem angemietete Geschäftsgebäude.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2011 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Synaxon AG der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, wurde vom Vorstand am 2. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss der Synaxon AG wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegungen des International Financial Interpretation Committee (IFRIC) beziehungsweise Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den nach § 315a HGB ergänzend zu beachtenden Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Die Berichtswährung lautet in Euro (EUR). Alle Beträge werden - sofern keine abweichende Angabe erfolgt - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzernbilanz wird in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

Nachstehend werden die Anwendungszeitpunkte der neuen und geänderten IFRS kurz zusammengefasst. Die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

a. Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards

Der SYNAXON-Konzern hat alle ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Der überarbeitete IAS 24 führt wahlweise zu einer Vereinfachung der Berichterstattung gegenüber öffentlichen Institutionen und Tochtergesellschaften. Dieses Wahlrecht wird nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden im geänderten IAS 24 Klarstellungen hinsichtlich der

Definitionen von nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der berichtspflichtigen Transaktionen vorgenommen. Die berichtspflichtigen Transaktionen von nahestehenden Unternehmen und Personen wurden in diesem Zusammenhang um weitere vertragliche Verpflichtungen ergänzt. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.
Dem im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2010 geänderten IFRS 7 entsprechend sind die Angabepflichten zur Art und zum Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, angepasst worden. Unter anderem müssen Angaben hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen der gehaltenen Sicherheiten und Kreditverbesserungen vorgenommen werden. Darüber hinaus ist die Pflicht zur Angabe der Buchwerte von Finanzinstrumenten, bei denen zur Vermeidung einer Überfälligkeit Vertragsänderungen vorgenommen wurden, entfallen.

Im Übrigen waren die folgenden Standards und Interpretationen im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwenden, ohne dass dies wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss hatte:

- IFRS 1: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
- IAS 32: Einstufung von Bezugsrechten
- Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2010 – Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an Standards (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34, IFRIC 13) und sich daraus ergebende Folgeänderungen
- IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

b. Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden:

Im SYNAXON-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Standard / Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht[4]	Übernahme durch EU[5]	Auswirkungen
IFRS 1	Hyperinflation und fester Umstellungszeitpunkt	20.12.2010	1.1.2012	nein	keine
IFRS 7	Anhangangaben zum Transfer von Finanzinstrumenten	7.10.2010	1.1.2012	ja	Erweiterte Anhangangaben zum Transfer von Finanzinstrumenten
IFRS 7 / IFRS 9	Anhangangaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden	16.12.2011	1.1.2013	Nein	Erweiterte Anhangangaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	12.11.2009 / 28.10.2010	1.1.2015	Nein	Veränderte Erfassung von Fair-Value-Änderungen bisher als zur Veräußerung verfügbar eingestufter Finanzinstrumente
IFRS 10	Beherrschung von Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Erweiterte Anhangangaben zum Konzernkreis
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Anpassungen und erweiterte Anhangangaben bei der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	16.6.2011	1.1.2013	Nein	Veränderte Darstellung des Sonstigen Ergebnisses
IAS 12	Latente Steuern: Realisation zugrundeliegender Vermögenswerte	20.12.2010	1.1.2012	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IAS 19	Leistung an Arbeitnehmer	16.6.2011	1.1.2013	Nein	Veränderte Abbildung und erweiterte Anhangangaben

[4] Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Synaxon AG
[5] Bis zum 31.12.2011

Standard / Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht[6]	Übernahme durch EU[7]	Auswirkungen
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	16.12.2011	1.1.2014	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	19.10.2011	1.1.2013	Nein	Keine

Wir beabsichtigen, die Standards, Interpretationen und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Wir erwarten zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs keine materiellen Auswirkungen aus den einzelnen noch nicht vorzeitig angewendeten Regelungen auf den Konzernabschluss der Synaxon AG und dessen Darstellung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a. Übereinstimmungserklärung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Synaxon AG zum 31. Dezember 2011 erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

b. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht in allen Bereichen den aktuell gültigen Vorschriften des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses). Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach Fristigkeiten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie erst nach einem Jahr fällig werden. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte haben

[6] Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Synaxon AG
[7] Bis zum 31.12.2011

ausschließlich kurzfristigen Charakter und werden unter den kurzfristigen Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden als langfristig dargestellt.

Die Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst dargestellt und im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

c. Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss der Synaxon AG als Mutterunternehmen sowie alle von ihr kontrollierten Einzelunternehmen (ihre Tochterunternehmen). Kontrolle wird erlangt, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, auf IFRS übergeleitet, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzupassen. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Abschlussstichtage der einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Nicht beherrschende Anteile am Reinvermögen (außer dem Goodwill) der konsolidierten Tochterunternehmen werden getrennt vom Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang entsprechend IFRS 3 mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. An den folgenden Stichtagen wird dieser Wert um diejenigen Änderungen des Eigenkapitals fortgeschrieben, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist. Das anteilige Ergebnis wird den nicht beherrschenden Anteilen entsprechend IAS 27 selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Bei Verlusten aus Vorjahren, die zu einem negativen Anteil geführt haben, verbleibt es bei der bisherigen Berücksichtigung im Eigenkapital des Konzerns.

d. Konsoliderungskreis

Die in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Firma und Sitz	Beteiligung in %
PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
Synaxon Service GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
Synaxon Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
SYNAXON Online GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH, Wien/Österreich	100
Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien/Österreich	100
iTeam GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
iTeam Consulting GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Osnabrück	100
iTeam Systemhauskooperation Beteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Schloß Holte-Stukenbrock	100
SYNAXON UK Ltd., Warrington/Großbritannien	75

Die 60 %-ige Beteiligung an der PC-SPEZIALIST & Helpup GbR (im Folgenden auch PCS & Helpup GbR) , Schloß Holte-Stukenbrock, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2011 veräußert.

Die 50 %-ige Beteiligung (auf Basis der Stimmrechte) der Synaxon AG an der Haltergemeinschaft C303 GbR (assoziiertes Unternehmen) wird nach der At Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Vorjahr ebenfalls nach der At Equity Methode einbezogene 50 %-ige Beteiligung (auf Basis der Stimmrechte) der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligung-GmbH an der Talos & Helpup GbR wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2011 veräußert.

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften der Synaxon AG haben von den Erleichterungsvorschriften gem. §§ 264 Abs. 3, 264b HGB hinsichtlich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse Gebrauch gemacht:

- Synaxon Service GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- Synaxon Dienstleistungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- SYNAXON Online GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- iTeam GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- iTeam Consulting GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Osnabrück
- iTeam Systemhauskooperation Beteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Schloß Holte-Stukenbrock

e. Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses sind zu bestimmen aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt (date of exchange) gültigen beizulegenden Zeitwerte der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien nach IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse erfüllen, sind zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile, anzusetzen.

Ein aus einem Unternehmenserwerb entstehender Goodwill ist als Vermögenswert zu erfassen und im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den vom Konzern angesetzten Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden darstellt.

f. Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der At Equity-Methode einbezogen. Nach der At Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist, bzw. Zahlungen für das assoziierte Unternehmen übernimmt.
Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen, werden im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen eliminiert.

g. Goodwill

Der Goodwill, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens oder des Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.
Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Goodwill auf alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Goodwill zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert dem der Einheit zugeordneten Goodwill und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.
Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Goodwill im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

h. Konzept der Periodenabgrenzung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt gemäß IAS 18 grundsätzlich erst dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Produkten auf den jeweiligen Partner übergegangen sind und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird.
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden mit dem Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert, wenn dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Umsätze aus Systemgebühren werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen erfasst. Umsätze aus Provisionserlösen und Werbekostenzuschüssen werden entsprechend der zeitlichen Entstehung des Anspruchs erfasst. Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand periodengerecht abgegrenzt erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt, Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. als Ertrag erfasst.

i. Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner zugerechnet, der alle wesentlichen mit dem Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt. Im Konzern bestehen nur Operating-Leasingverhältnisse, die im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge umfassen. Die Leasinggegenstände sind beim Leasinggeber zu bilanzieren. Die Leasingraten werden als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Künftige zu leistende Zahlungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen sind unter „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt.

Der Konzern als Leasinggeber

Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhaltnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

j. Fremdwährungen

Der Einzelabschluss jedes Konzernunternehmens wird in der Währung des primären Wirtschaftsraums, in dem das Unternehmen tätig ist (seiner funktionalen Währung), aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für jedes Unternehmen in Euro darzustellen, welcher die funktionale Währung des Mutterunternehmens und die Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist.

Die Umrechnung der Abschlüsse in die funktionale Währung des Konzerns (EUR) erfolgt für Bilanzposten - mit Ausnahme des Eigenkapitals - zu Stichtagskursen. Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital - mit Ausnahme des Jahresergebnisses - wird zu den jeweiligen historischen Stichtagskursen umgerechnet.

Die Effekte aus der Umrechnung der Bilanzen infolge der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie der Umrechnung des Jahresergebnisses zu Jahresdurchschnittskursen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen und aus

Umrechnungen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zu Stichtagskursen resultieren, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.
Die der Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in EUR	Durchschnittskurs 2011	Stichtagskurs 31.12.2011
1 GBP =	1,14833 EUR	1,19333 EUR

in EUR	Durchschnittskurs 2010	Stichtagskurs 31.12.2010
1 GBP =	1,16605 EUR	1,16716 EUR

k. Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden und des latenten Steueraufwands dar.

l. Laufende Steuern

Der laufende Ertragsteueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernjahresüberschuss aus der Konzern-gesamtergebnisrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

m. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode (liability method) gemäß IAS 12.5 zur Anwendung. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass diese genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzung werden sowohl die Ergebnisprognose als auch die Ergebnishistorie berücksichtigt.
Für die Bewertung der latenten Steuern werden die entsprechenden Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zu Grunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten oder angekündigt sind. In Deutschland ist eine Ankündigung im Sinne von IAS 12 dann erfolgt, wenn Bundestag und Bundesrat dem entsprechenden Steuergesetz zugestimmt haben.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12.74 miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche

gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Goodwill oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergeben. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses, ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Goodwill zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte sowie der Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

n. Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren.

o. Sachanlagen

Betrieblich genutzte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die dem Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr dienen, werden gemäß IAS 16 mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear und planmäßig unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 3 und 13 Jahren und werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Gebäude wurden linear mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Grundstücke wurden nicht abgeschrieben. Aufgrund der Veräußerung der Beteiligung an der PCS & Helpup GbR mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2011 werden zum Bilanzstichtag keine Gebäude oder Grundstücke ausgewiesen.

Die Synaxon AG ist im Geschäftsjahr 2011 nach Schloß Holte-Stukenbrock, Falkenstr. 31, umgezogen. In der angemieteten Immobilie wurden weitreichende Umbaumaßnahmen vorgenommen, welche als Mietereinbauten aktiviert und innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen werden. Die Abschreibungen erfolgen linear und planmäßig unter Zugrundelegung einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren, die dem vertraglich gesicherten Mietrecht entspricht. Soweit die technische Nutzungsdauer der Einbauten unter 25 Jahren liegt, wurde diese angesetzt.

p. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umfassen alle Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen (oder langfristigen Vermögenszuwächsen) gehalten und weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Diese Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalkosten sind nicht aktiviert, da die Voraussetzungen nach IAS nicht gegeben sind. Die Nutzungsdauer liegt grundsätzlich bei 25 Jahren. Die Abschreibung erfolgt in gleich bleibenden Beträgen verteilt über die Nutzungsdauer und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2011 wurde die Konzerngesellschaft, in der die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien bilanziert wurden, veräußert. Daher werden zum Stichtag keine derartigen Immobilien ausgewiesen.

q. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird entsprechend IAS 38 dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, wenn er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen

erzielen.

- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben und
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert bei Zugang erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Vom Konzern selbsterstellte und genutzte Software und Softwareprodukte

Die vom Konzern selbsterstellte Online-Einkaufs- und Informationsplattform EGIS ist ein wesentliches Element des Leistungsangebotes der Synaxon AG an die angeschlossenen Partner, für deren Mitgliedschaft im Kooperationsverbund der Konzern Zahlungen erhält. EGIS ist inzwischen am Markt etabliert und wurde in verschiedenen Ausbaustufen um zahlreiche Funktionen erweitert, die sowohl für die angeschlossenen Partner und Lieferanten als auch für den Konzern einen deutlichen Mehrwert bieten.

Darüber hinaus hat der Konzern Aufwendungen für die Erstellung der im Innenbetrieb genutzten Business-Partner-Management (BPM) Software sowie der eBusiness Projekte (Shop und Community) aktiviert. Durch das BPM und die darüber abgewickelten Unternehmensprozessse spart der Konzern erhebliche Aufwendungen in den Bereichen Vertrieb, Partnerbetreuung, Marketing, Buchhaltung und Einkauf. Im Bereich eBusiness erzielt der Konzern Erträge aus Handelsgeschäft.

Mit dem B2B-Markplatz SYNMARKET (ehemals Handelsplattform) wird die Vernetzung der angeschlossenen Partner untereinander verstärkt; den angeschlossenen Partnern wird es ermöglicht, ihre Leistungen zunächst im Verbund der SYNAXON anzubieten und Leistungen anderer Partner in Anspruch zu nehmen. Durch SYNMARKET wird die Mitgliedschaft in einer der SYNAXON-Kooperationen durch weitere Vorteile angereichert, wodurch heute weitere Zielgruppen erschlossen werden können. Gleichzeitig werden bestehende Partner an die Kooperationen gebunden. Diese Vorteile werden innerhalb der Partnerbeiträge vergütet.

Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 5 und 10 Jahren und werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Sämtliche selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Für weitere Informationen zu den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten verweisen wir auch auf Abschnitt III.3.

In Entwicklung befindliche Software

Sofern die Entwicklung zu den Bilanzstichtagen noch nicht abgeschlossen ist, werden die aktivierten Vermögenswerte einem Impairment-Test nach IAS 36 unterzogen, planmäßige Abschreibungen erfolgen nicht. Nach Abschluss der Entwicklungstätigkeit erfolgt der Impairment-Test nur, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Die in 2009 gestartete Entwicklung des B2B-Marktplatztes SYNMARKET (ehemals EGIS-Handelsplattform) wurde in 2010 und in 2011 fortgesetzt. Die bis zur Erlangung der Marktreife aktivierten Entwicklungsaufwendungen für die B2B-Marktplatz SYNMARKET wurden zum 1. Juli 2011 vollständig in die Position „Selbsterstellte Software“ umgegliedert, sodass zum Bilanzstichtag keine in Entwicklung befindliche Software ausgewiesen wird.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden identifiziert und gesondert vom Goodwill erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Nutzungsdauer ist begrenzt.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Goodwill

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Goodwill) sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis der Nettoveräußerungspreise (Impairment Test), wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzwert, wobei der höhere Wert maßgeblich ist. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, kurz "CGU") bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer und immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht genutzt werden, wird ein Impairment Test zudem mindestens einmal jährlich vorgenommen.

Aus Unternehmenskäufen resultierende Goodwills werden einer CGU zugeordnet. Der erzielbare Betrag der CGU wird regelmäßig jährlich und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswertes. Im Fall von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit einer CGU werden zunächst darin enthaltene Goodwills reduziert. Übersteigt der Wertminderungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird die Differenz grundsätzlich proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der CGU verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der CGU, erfolgt eine Wertaufholung. Die erfolgswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte. Goodwills dürfen nicht wertaufgeholt werden.
Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Werterhöhungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

r. Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren sind gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten, oder dem geringeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Sofern die voraussichtlich zu realisierenden Erlöse, unter Berücksichtigung der Vertriebskosten, aus dem Verkauf der Vorräte niedriger als die Buchwerte ausfallen, wurden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich nicht aktiviert.

s. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Synaxon AG eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert und es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.
Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Wenn eine Rückstellung mithilfe der geschätzten Cashflows für die Erfüllung der Verpflichtung bewertet wird, ist der Buchwert der Rückstellung der Barwert dieser Cashflows.
Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

t. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden für die Bilanzierung und Bewertung gemäß IAS 39 in vier verschiedene Kategorien klassifiziert.
Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen liquide Mittel, Forderungen („loans and receivables“) und Wertpapiere. Sämtliche Wertpapiere – ausgewiesen als sonstige Wertpapiere unter den kurzfristigen Finanzanlagen - werden gemäß IAS 39 als zu Veräußerungszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte („Available for Sale“) eingestuft. Der Konzern verfügte in den Berichtsjahren weder über bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („held to

maturity investments“) noch über erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („financial assets at fair value through profit or loss“).
Wertpapiere werden bei Zugang und in den Folgejahren grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital (Bewertungsrücklage Finanzinstrumente) erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen/Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten ggf. abzüglich Wertminderungen bewertet. Unverzinsliche oder gering verzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows bewertet. Wertminderungen von Forderungen werden auf Einzelbasis vorgenommen, wenn Hinweise die Einbringlichkeit der Forderung unwahrscheinlich machen.
Hinweise auf Wertminderungen von Wertpapieren und Forderungen stellen insbesondere Folgende dar:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten des Finanzinstruments,
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass die Gegenpartei Insolvenz anmelden muss,
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.
Liquide Mittel (Kassenbestand und Bankguthaben) werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nominalwert angesetzt.
Erstansatz und Ausbuchung erfolgen für sämtliche finanziellen Vermögenswerte zum jeweiligen Handelstag.

u. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit kann zum Zeitpunkt des Erstansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn:

- eine solche Designation eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz, die anderenfalls entstehen würde, eliminiert oder deutlich mindert, oder
- die finanzielle Verbindlichkeit einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten angehört, die entsprechend einer dokumentierten Risiko- oder Investitionsmanagementstrategie des Konzerns auf Grundlage von beizulegenden Zeitwerten gesteuert und bewertet wird und für welche der interne Informationsfluss darauf basiert, oder
- sie Teil einer Vertragsvereinbarung ist, welche ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ es zulässt, den Gesamtvertrag (Vermögenswert oder Verbindlichkeit) als zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren.

Als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designierte finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt.
Der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden bei erstmaligem Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst.
Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende(n) Verpflichtung(en) des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist/sind.

v. Vom Konzern emittierte Eigen- und Fremdkapitalinstrumente

Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Fremdkapitalinstrumente

Fremdkapitalinstrumente hat der Konzern unverändert zum Vorjahr nicht emittiert.

w. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die der Bewertung von Goodwill zugrunde liegenden Annahmen, die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Des Weiteren verwendet der Konzern Schätzungen für Bonuszahlungen von Dritten, die in ihrer Höhe zum Bilanzstichtag noch nicht exakt ermittelt werden konnten. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben, sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend dargestellt.

Es wurden keine Ermessensausübungen des Managements durchgeführt, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

Ertragsrealisierung

Die Geschäftsführung berücksichtigt die ausführlichen Kriterien des IAS 18 zur Ertragserfassung bezüglich des Verkaufs von Gütern und der Erbringung von Leistungen wobei insbesondere sichergestellt wird, dass

der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter an den Käufer übertragen hat.

Bei einigen erlösgenerierenden Vereinbarungen verkaufen wir unseren Kunden mehr als nur eine Dienstleistung. Daher müssen wir bestimmen, welche Vereinbarungen mit einem bestimmten Kunden zusammen als eine Gesamtvereinbarung zu bilanzieren sind und wie das Gesamtentgelt für eine Gesamtvereinbarung auf ihre einzelnen Komponenten zu verteilen ist. Die Bestimmung, ob unterschiedliche Vereinbarungen mit demselben Kunden zusammen als eine Gesamtvereinbarung zu bilanzieren sind, ist mit Ermessensausübungen verbunden, da wir beurteilen müssen, ob die Vereinbarungen gemeinsam ausgehandelt wurden oder auf andere Weise miteinander verknüpft sind. Die zeitliche Verteilung sowie die Höhe der realisierten Umsätze können unterschiedlich ausfallen, je nachdem, ob zwei Vereinbarungen separat oder als eine Gesamtvereinbarung bilanziert werden.

Wertminderung des Goodwill

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Goodwill ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet worden ist, zu bestimmen. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus den Zahlungsmittel generierenden Einheiten sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Die Goodwill-Buchwerte betrugen zum Ende der Berichtsperiode EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,4 Mio.) Wir verweisen des Weiteren auf den Abschnitt III.3.

Werthaltigkeit selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte

Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer von 5-10 Jahren und werden planmäßig abgeschrieben. Der Konzern prüft die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte auf Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung schließen lassen. Der Vorstand sieht derzeit keine Anzeichen, die für eine Abwertung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sprechen.

Die Buchwerte der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte betrugen zum Ende der Berichtsperiode EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Einzelheiten können Abschnitt III.3 entnommen werden.

Nutzungsdauern

Der Konzern überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Sämtliche notwendige Schätzänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Durch eine Impairment der als immaterieller Vermögenswert aktivierten Partnerverträge der iTeam-Gruppe ergab sich in Vorjahren eine Verringerung der Restnutzungsdauer.

4. Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen

Mit Notariatsakt vom 26. November 2010 hat die Synaxon AG ihre Beteiligung an der EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH um 12 % auf 100 % des Grundkapitals aufgestockt. Die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten betragen TEUR 1. Die Zahlung erfolgte in bar.

Da diese Gesellschaft bereits im Konzernabschluss der Synaxon AG konsolidiert wurde, stellte sich der zusätzliche Anteilserwerb im Geschäftsjahr 2010 lediglich als Eigenkapitaltransaktion zwischen den Anteilen der Minderheitsgesellschafter und der Synaxon AG dar.

Aus dem zusätzlichen Anteilserwerb ergab sich im Vorjahr eine Umgliederung von TEUR 2 zwischen den Anteilen der Minderheitsgesellschafter und dem Konzerneigenkapital.

II. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse aus den vertraglichen Beziehungen zu Franchisenehmern, Kooperationspartnern, Lieferanten und Herstellern.
Der Anteil der Umsätze aus dem zentralen Verkauf von Waren an Partner oder Endkunden über den PC-SPEZIALIST Online-Shop hat in 2011 weiterhin stark zugenommen.

in Mio. EUR	2011	in %	2010	in %
Provisionserlöse	4,51	14,3	4,43	19,0
Systemgebühren	3,26	10,3	3,26	14,0
Werbekostenzuschüsse	4,09	12,9	3,56	15,3
Sonstige	3,36	10,7	3,81	16,4
Umsatz ohne zentrale Warenumsätze	**15,22**	**48,2**	**15,06**	**64,7**
Zentrale Warenumsätze	16,37	51,8	8,23	35,3
Umsatz inkl. zentrale Warenumsätze	**31,59**	**100,0**	**23,29**	**100,0**

Die Entwicklung der Umsätze nach Segmenten ist nachfolgend im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Segmentinformationen

a. Geschäftssegmente

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf IFRS 8 (Operating Segments), der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente definiert. IFRS 8 folgt dem sogenannten „Management Approach“, das heißt, er verlangt eine Konsistenz zwischen intern verwendeten und extern veröffentlichen Segmentinformationen.
IFRS 8 erfordert die Angabe der Informationen, welche vom „Chief Operating Decision Maker“ (dies ist bei der Synaxon AG der Vorstand) zur Beurteilung und Überprüfung der finanziellen Performance und zur Entscheidung über Ressourcenallokationen verwendet werden.
Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt, d. h. zu marktüblichen Verrechnungspreisen.

Die Berichterstattung der Segmente erfolgt nach den unter Abschnitt I.3 dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Synaxon AG. Die Segmentergebnisse entsprechen dem EBIT.

Der Konzern erwirtschaftet seinen Erfolg in den folgenden operativen Segmenten:

Franchise

Nach Erwerb einer Franchise Lizenz darf ein Franchisenehmer einen IT-Store unter dem Namen PC-SPEZIALIST führen. Das Geschäft wird nach den Richtlinien und Standards von PC-SPEZIALIST geführt. Die Lizenz beinhaltet u. a. auch das Recht der Franchisenehmer, am gemeinschaftlichen Marketing und Einkauf. Die im Berichtsjahr veräußerte als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde im Vorjahr in diesem Segment ausgewiesen.

IT-Kooperationen

Dieses Segment umfasst die Organisation von IT-Verbundgruppen, denen sich unabhängige IT-Fachhändler und Systemhäuser anschließen können. Der Konzern verhandelt täglich wettbewerbsfähige Einkaufspreise mit Lieferanten und Herstellern und stellt diese unabhängig von Abnahmemengen seinen Partnern zur Verfügung.

Weiterhin werden Projekte und Dienstleistungsvolumina gemeinsam aktiv vermarktet. Über die bundesweit flächendeckende Präsenz und das etablierte Expertennetzwerk können Filialisten aus dem deutschen Mittelstand mit zentral gesteuerten Prozessen beim effizienten Einsatz ihrer IT-Anlagen unterstützt werden.

PC-SPEZIALIST Online Shop / zentrales Warengeschäft

Der ursprünglich unter dem Namen „snippr“ gestartete Online Shop wurde in 2009 überarbeitet und unter dem Namen PC-SPEZIALIST (**www.pcspezialist.de**) neu gestartet. Neben einem breiten Produktangebot bietet der zentrale Online Shop auch Entscheidungsunterstützung bei der Produktauswahl durch eine Experten-Community.

Über das reine Endkundengeschäft hinaus erzielt der Konzern auch zentrale Warenumsätze mit angeschlossenen Partnern im B2B-Bereich. Durch zentral mit Herstellern und Distributionen verhandelte Abnahmemengen und Preise bietet die Synaxon AG angeschlossenen Partnern Preisvorteile.

Die Abwicklung der Warenumsätze erfolgt über die Konzerngesellschaft SYNAXON Online GmbH.

Geschäftssegmente des SYNAXON-Konzerns 2011

in TEUR	Franchise		IT-Kooperationen		PC-Spezialist Online Shop / zentrales Warengeschäft		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse von externen Kunden	2.541	2.305	12.061	12.440	16.994	8.546	31.596	23.291
Segmentergebnis (EBIT)[8]	157	109	2.283	2.691	-1.308	-1.360	1.132	1.440
Bereinigtes EBITDA	355	275	2.974	3.406	-951	-1.148	2.378	2.533
Abschreibungen	-198	-166	-691	-715	-357	-212	-1.246	-1.093
Wertminderung immat. Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentvermögen[9]	1.334	1.139	17.166	15.593	4.497	3.742	22.997	20.474
Segmentschulden[10]	326	349	2.300	2.566	1.575	1.897	4.201	4.812

[8] Das Segmentergebnis ergibt sich aus dem Ergebnis vor Steuern, Zinsen, vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und dem Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter von Personengesellschaften.

[9] Das Segmentvermögen (gesamt) ergibt sich aus den folgenden Positionen: Sachanlagen (TEUR 2.871), Immaterielle Vermögenswerte (TEUR 12.776), Finanzanlagen (TEUR 115), Vorräte (TEUR 1.490) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 4.314), Sonstige Vermögenswerte (TEUR 1.431).

[10] Die Segmentschulden (gesamt) ergeben sich aus folgenden Positionen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.228), Rückstellungen (TEUR 270), Sonstige Schulden (TEUR 1.703).

b. Geografische Segmente

Der Konzern ist überwiegend im Inland tätig. Die in 2008 gegründete Tochtergesellschaft in Großbritannien befindet sich weiterhin im Aufbau. Neben der Zurverfügungstellung der für den englischen Markt individualisierten EGIS-Lösung und den damit verbundenen Einkaufsvorteilen bei den angeschlossen Lieferanten, bietet die Gesellschaft Marketing-Dienstleistungen für den stationären Handel und für das IT-Sortiment optimierte Online-Shop-Lösungen an. Die zwei Tochtergesellschaften in Österreich unterhielten in den betrachteten Geschäftsjahren 2010 und 2011 kein operatives Geschäft. Die Umsatzerlöse und die Vermögenswerte entfallen demzufolge auf die folgenden geographischen Regionen:

in TEUR	**Deutschland**		**Großbritannien**		**Gesamt**	
	2011	**2010**	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**
Umsatzerlöse von externen Kunden	30.951	22.862	645	429	31.596	23.291
Segmentergebnis (EBIT)	1.116	1.485	16	-45	1.132	1.440
Bereinigtes EBITDA	2.357	2.570	21	-37	2.378	2.533
Abschreibungen	-1.241	-1.085	-5	-8	-1.246	-1.093
Wertminderung immat. Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Segmentvermögen	22.777	20.285	220	189	22.997	20.474
Segmentschulden	4.139	4.754	62	58	4.201	4.812

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Geschäftsbesorgungsverträge	36	43
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	162	126
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	13	13
Gewinne aus Anlageabgängen	64	5
Mieterträge	34	34
Übrige	97	240
Sonstige betriebliche Erträge	**406**	**461**

Die Gewinne aus Anlagenabgängen betreffen im Wesentlichen die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2011 veräußerte als Finanzinvestition gehaltene Immobilie. Die 2010 und 2011 enthaltenen Mieterträge resultieren ebenfalls aus dieser Immobilie.

4. Andere aktivierte Eigenleistung

Die andere aktivierte Eigenleistung gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2011	2010
EGIS	317	458
BPM	96	92
eCommerce Projekte	312	302
EGIS-Auction	1	28
synmarket	206	158
Aktivierte Eigenleistungen	**932**	**1.038**

Unter den aktivierten Eigenleistungen werden Leistungen des Konzerns für selbsterstellte Software, die in den immateriellen Vermögenswerten (siehe Abschnitt III.3) ausgewiesen werden, erfasst.

5. Materialaufwand

in TEUR	2011	2010
Aufwand für bezogene Waren	19.542	12.105
Aufwand für bezogene Leistungen	207	202
Materialaufwand	**19.749**	**12.307**

Der Materialaufwand hat 2011 insbesondere aufgrund des verstärkten zentralen Handelsgeschäfts des Konzerns zugenommen und besteht überwiegend aus Aufwendungen für Handelswaren, Logistikleistungen und CI-Artikel.

6. Personalaufwand

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	5.989	5.789
Soziale Abgaben	974	923
Personalaufwand	**6.963**	**6.712**

Im Personalaufwand sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 36) und Aufwand für soziale Abgaben in Höhe von TEUR 974 (Vorjahr: TEUR 923) erfasst.

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge in Höhe von TEUR 886 (Vorjahr: TEUR 864) an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

7. Abschreibungen

in TEUR	2011	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.034	899
Sachanlagen	212	194
Abschreibungen	**1.246**	**1.093**

Im Berichtszeitraum wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Für weitere Informationen betreffend Werthaltigkeitstests und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt III.3.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Fremdpersonal	216	273
Reise- und Repräsentationsaufwand	430	325
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	95	143
Raumkosten	294	278
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	86	166
Kraftfahrzeugkosten	321	278
Forderungsverluste	56	73
Kommunikationskosten	123	108
Instandhaltungskosten	197	209
Marketing	171	143
Aufsichtsrat / Hauptversammlung	137	171
Eventkosten	340	255
Ausgangsfrachten	308	59
Vertriebskosten	397	124
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	59	58
Jahresabschlusskosten	83	78
Zentralregulierungs-/Factoringgebühren	166	128
Übrige	364	368
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.843**	**3.237**

Der Anstieg der Ausgangsfrachten resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen im Online-Geschäft.

9. Zinsergebnis

in TEUR	2011	2010
Zinserträge	48	42
Zinsaufwendungen	3	1
Zinsergebnis	**45**	**41**

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Zinsen von Kreditinstituten sowie aus Verzugszinsen aus überfälligen Forderungen.

10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen resultiert aus Erträgen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Haltergemeinschaft C303 GbR sowie 2011 letztmalig aus der Beteiligung an der Talos & Helpup GbR.

Ferner wird im Geschäftsjahr 2011 das Ergebnis aus der Veräußerung der Anteile an der Talos & Helpup GbR in Höhe von TEUR 135 ausgewiesen. Die Gesellschaft wurde im Vorjahr unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen und ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2011 veräußert worden.

11. Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Laufende Steuern	277	271
Latente Steuern	-9	161
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**268**	**432**

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt, wobei der erwartete Steueraufwand auf Basis des Steuersatzes des Mutterunternehmens berechnet wurde. Der einheitlich theoretische Ertragsteuersatz für 2011 in Höhe von 28,25 % errechnet sich aus der Gewerbesteuerbelastung von 12,43 %, der Körperschaftssteuer von 15,0% sowie einem Solidaritätszuschlag von 5,5 %. Dieser Steuersatz entspricht dem gesetzlichen Steuersatz der Synaxon AG als Mutterunternehmen.

in TEUR	2011	2010
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.328	1.495
Anzuwendender theoretischer Steuersatz in %	28,25 %	29,8 %
Erwarteter Steueraufwand	375	446
Besteuerungsunterschied Ausland	4	1
Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	20	74
Nichtaktivierte latente Steuern auf Auslandsverluste	2	3
Auflösung latente Steuern	-	-63
Anpassung Steuersatz	-85	-
Periodenfremde Steuern	-48	-29
Ausgewiesener Steueraufwand 20,2% (Vorjahr 28,9%)	**268**	**432**

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Sitzverlegung der Synaxon AG von Bielefeld nach Schloß Holte-Stukenbrock. In diesem Zusammenhang hat sich der Gewerbesteuerhebesatz von 435 % auf 355 % reduziert. In Folge dessen haben wir den anzuwendenden theoretischen Steuersatz von 29,8 % auf 28,25 % reduziert. Diese Anpassung führte zu einem positiven Steuereffekt in Höhe von TEUR 85.

Ergebnis nicht beherrschender Gesellschafter von Personengesellschaften

Der Verlust aus dem Ergebnisanspruch nicht beherrschender Gesellschafter / Minderheitsgesellschafter von Personengesellschaften resultiert aus der Verrechnung von Gewinn- und Verlustanteilen nicht beherrschender Gesellschafter an Tochtergesellschaften in der Rechtsform von Personengesellschaften.

Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Synaxon AG zustehenden Konzern-Jahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt. Nach IAS 33.45 hat ein Unternehmen bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie grundsätzlich von der Ausübung verwässernder Optionen und Optionsscheine des Unternehmens auszugehen. Nach IAS 33.46 sind Optionen und Optionsscheine verwässernd, wenn sie zur Ausgabe von Stammaktien zu einem geringeren als dem durchschnittlichen Börsenkurs der Stammaktien während der Periode führen würden. Zum Bilanzstichtag existierte weder ein Aktienoptionsplan, noch wurden sonstige Optionen oder Optionsscheine ausgegeben. Demnach entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Bezugsgröße für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie ist das Konzernergebnis nach Abzug des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter.

in EUR	2011	2010
Ergebnisanteil der Aktionäre der Synaxon AG	1.050.850,82	1.067.201,24
Anzahl durchschnittlich im Umlauf befindlicher Aktien	3.538.500	3.538.500
Gesamtergebnis je Aktie	0,30	0,30

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Bezüglich des Konzernanlagevermögens verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel. Es ergaben sich keine Wertminderungen nach IAS 36. Die Positionen im Sachanlagevermögen sind weder verfügungsbeschränkt, noch dienen sie als Sicherheit.
Im Zuge des Umzugs der Synaxon AG wurden in der angemieteten Immobilie Mietereinbauten vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt TEUR 2.220 aktiviert. Bezüglich der bilanziellen Behandlung verweisen wir auf Abschnitt I.3.o.

2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die gemäß IAS 40 als Finanzinvestition gehaltene und im Geschäftsjahr mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 veräußerte Immobilie in Gotha wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert der Immobilie einschließlich Bodenwert belief sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 170. Der beizulegende Zeitwert der betreffenden Immobilie betrug zum 31. Dezember 2010 TEUR 178. Grundlage für die interne Ermittlung ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer von 12 Jahren, ein risikoadjustierter Kapitalisierungszins von 7,905%, sowie die bestehenden Mietverträge und Annahmen im Hinblick auf zukünftig zu erzielende Mieten. Marktdaten und Gutachten unabhängiger Bewerter wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht eingeholt. Als Ergebnis dieser Bewertung bestanden nach der im Jahr 2006 vorgenommen Wertminderung weder ein Wertminderungs- noch ein Wertaufholungsbedarf. Es bestanden keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit der Immobilie oder der Vereinnahmung von Erträgen.

in TEUR	**2011**	**2010**
Mieteinnahmen	34	34
Aufwendungen	15	13
Ergebnis	**19**	**21**

Forderungen aus unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen

in TEUR	**31.12.2011**	**31.12.2010**
Bis zu einem Jahr	0	30
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	0	34

3. *Immaterielle Vermögenswerte*

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns sind weder verfügungsbeschränkt, noch dienen sie als Sicherheit.

in TEUR	Goodwill	Verträge	Lizenzen	Selbst erstellte Software	in Entwicklung befindliche Software	Sonstige Software	Gesamt
Stand: 01.01.2010							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	8.658	2.603	215	4.239	116	873	16.704
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-236	-1.835	-173	-1.015	-	-836	-4.095
Buchwert 01.01.2010	**8.422**	**768**	**42**	**3.224**	**116**	**37**	**12.609**
Zugänge aus externem Erwerb	-	-	44	-	-	72	116
unternehmensinterne Entwicklung	-	-	-	879	158	-	1.037
planmäßige Abschreibungen	-	-148	-58	-653	-	-40	-899
Buchwert 31.12.2010	**8.422**	**620**	**28**	**3.450**	**274**	**69**	**12.863**
Stand: 01.01.2011							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	8.658	2.603	259	5.118	274	945	17.857
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-236	-1.983	-231	-1.668	-	-876	-4.994
Buchwert 01.01.2011	**8.422**	**620**	**28**	**3.450**	**274**	**69**	**12.863**
Zugänge aus externem Erwerb	-	-	31	-	-	-16	**15**
Umgliederung	-	-	-	385	-385	-	-
unternehmensinterne Entwicklung	-	-	-	821	111	-	932
planmäßige Abschreibungen	-	-109	-37	-878	-	-10	**-1.034**
Buchwert 31.12.2011	**8.422**	**511**	**21**	**3.778**	**-**	**43**	**12.776**

a. Goodwill

Der Goodwill setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung +/-
iTeam Gruppe	5.366	5.366	-
AKCENT	3.056	3.056	-
Summe	**8.422**	**8.422**	**-**

Der Goodwill hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Goodwill ist zwei Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, wobei die CGU auf Basis der Marken der SYNAXON-Gruppe gebildet werden. Der Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern die Werthaltigkeit wird mindestens jährlich überprüft. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags jeder CGU erfolgt grundsätzlich durch Ermittlung der Nutzungswerte mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode. Dabei werden die geplanten Cash-Flows aus der bottom-up erstellten und vom Management der Synaxon AG genehmigten Dreijahresplanung der CGU verwendet. Die Cash-Flows jenseits der Dreijahresperiode werden grundsätzlich als Durchschnitt der Planungsperiode ermittelt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des Durchschnitts wird nicht berücksichtigt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 2,75 % sowie auf Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital von 3,6 bzw. 1,25 %-Punkten und einem (Branchen-) Betafaktor von 0,72. Zur Diskontierung der Cash-Flows wurden für die zwei CGU folgende Diskontierungszinssätze zu Grunde gelegt:

in %	31.12.2011	31.12.2010
iTeam Gruppe	6,350	7,905
AKCENT	6,350	7,905

63,7 % des Goodwills und damit TEUR 5.366 (Vorjahr: TEUR 5.366) entfallen auf die CGU iTeam-Gruppe, 36,3 % des Goodwills und damit TEUR 3.056 (Vorjahr: TEUR 3.056) entfallen auf die CGU AKCENT. Der erzielbare Betrag der jeweiligen CGU wurde als Nutzungswert ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts für die CGU erfolgt generell auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsrate. Dabei werden die geplanten Free-Cash-Flows aus der vom Management genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Zu ihrer Ermittlung wurden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei mit externen Informationsquellen (insb. externe Marktstudien) überein. Der so durchgeführte Impairment-Test ergab wie in den Vorjahren keinen Wertminderungsbedarf für den Goodwill.

b. Verträge

Unter der Position „Verträge“ werden Kooperationsverträge ausgewiesen, die zwischen der iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG bzw. der AKCENT Computerpartner Deutschland AG und deren Partnerunternehmen geschlossen wurden. Diese Verträge erfüllen die Voraussetzungen zur Aktivierung nach IAS 38 und werden planmäßig über einen Zeitraum von 6 Jahren (AKCENT-Verträge) bzw. 15 Jahren (iTeam-Verträge) abgeschrieben. Die Festlegung des Abschreibungszeitraums erfolgt aufgrund von vorsichtigen Schätzungen des Managements und beinhaltet somit eine gewisse Unsicherheit. Die verbleibende Abschreibungsdauer der iTeam-Verträge beträgt 6 Jahre. Die AKCENT-Verträge wurden 2011 letztmalig planmäßig bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2011 resultierte ein Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 148).

Der Konzern prüft ferner die als immaterielle Vermögenswerte aktivierten Partnerverträge jährlich auf Anzeichen für eine möglicherweise verringerte Werthaltigkeit. Hauptgründe für eine Wertminderung nach IAS 36 können ein Rückgang der Partnerzahlen sein, der weit über den bisherigen Erfahrungswerten liegt sowie verringerte Einnahmen aus den Partnerverträgen. Als Ergebnis dieser Bewertung besteht für die iTeam-Partnerverträge zum 31. Dezember 2011 unverändert zum Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

c. Lizenzen

Unter der Position Lizenzen werden im Wesentlichen Lizenzen für die Nutzung von Datenbanksystemen und Bürosoftware ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 58).

d. Selbsterstellte Software

Die selbsterstellte Software teilt sich in folgende Module auf:

in TEUR	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
EGIS (DE und UK)	1.575	1.596
EGIS-Online	478	524
EGIS-Order	220	264
BPM	420	394
eCommerce Projekte	555	561
EGIS-Auction	96	111
synmarket	434	0
Selbsterstellte Software	**3.778**	**3.450**

Die Restbuchwerte der bis zum 31.Dezember 2011 aktivierten Entwicklungsaufwendungen für die selbsterstellten Softwarelösungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 3.778 (Vorjahr: TEUR 3.450). Die verbleibenden Restnutzungsdauern belaufen sich auf 2 bis 6 Jahre. Die Abschreibungen erfolgen linear.
Die Softwarelösung synmarket wurde im Vorjahr in Höhe von TEUR 274 unter dem Posten „in Entwicklung befindliche Software“ ausgewiesen. Da die Marktreife im Juli 2011 erreicht worden ist, erfolgte eine Umgliederung in den Posten „Selbsterstellte Software“ und die planmäßige Abschreibung. Die angesetzte Nutzungsdauer beläuft sich auf 5 Jahre.
Im Berichtsjahr sind insgesamt TEUR 932 zugegangen, die planmäßigen Abschreibungen betrugen TEUR 878. Nicht aktiviert wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 531 (Vorjahr: TEUR 363).

e. In Entwicklung befindliche Software

Die Entwicklung der EGIS-Handelsplattform wurde in 2009 gestartet, in 2010 und 2011 unter dem Namen SYNMARKET fortgesetzt. Durch die Plattform SYNMARKET soll die Vernetzung der Partner untereinander weiter vorangetrieben werden und es ihnen ermöglichen, Produkte und Leistungen anzubieten bzw. in Anspruch zu nehmen. Mit Erlangen der nötigen Marktreife im Juli 2011 wurde die Software umgegliedert und wird zum 31. Dezember 2011 unter dem Posten „selbsterstellte Vermögenswerte“ ausgewiesen.

f. Sonstige Software

Der Posten „Sonstige Software“ enthält aktivierte Aufwendungen, die durch den Erwerb und die Anpassung von allgemeinen Softwareprodukten entstanden sind.

4. Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungen	15	15
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	100	215
Summe	**115**	**230**

Unter dem Posten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ wird die 50 %-ige Beteiligung der Synaxon AG an der Haltergemeinschaft C303 GbR ausgewiesen. Im Vorjahr war ferner die Beteiligung an der Talos & Helpup GbR enthalten, an der die Synaxon AG über die PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligung-GmbH mittelbar zu 50 % beteiligt war. Die Anteile an der Talos & Helpup GbR wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2011 veräußert.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen wobei die Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2011 nur die Haltergemeinschaft C303 GbR betreffen und die Erlöse und Periodenergebnisse auch die Werte der Talos & Helpup GbR bis zum Abgangszeitpunkt erfassen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Vermögenswerte	267	482
Schulden	2	41
Erlöse	165	163
Auf den Konzern ohne nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil des Periodenergebnisses assoziierter Unternehmen	16	14
Ergebnis aus dem Abgang von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen 2011	135	0

5. Steuerforderungen

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Körperschaftsteuer	157	731
Körperschaftsteuer Vorjahre (langfristig)	192	219
Gewerbesteuer	155	292
Summe	**504**	**1.242**

Die Steuererstattungsansprüche zum 31. Dezember 2011 enthalten Forderungen aus Gewerbe- und Körperschaftssteuer aus 2010 und 2011 sowie ein Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 219), welches erstmalig zum 31. Dezember 2006 erfolgswirksam aktiviert werden durfte. Bezüglich des Steueraufwands verweisen wir auf Abschnitt II.11.

6. Latente Steuern

Die zeitlichen Differenzen und die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Zeitliche Differenzen		
in TEUR	**31.12.2011**	**Veränderung**	**31.12.2010**
Selbsterstellte Software	3.778	54	3.724
Sachanlagen	184	184	0
Als Finanzinvestion gehaltene Immobilien	0	9	-9
Forderungen	2.097	-6	2.103
Verlustvorträge	-370	372	-742
Bewertungsrücklage	4	-17	21
Verträge	512	-107	619
Eigene Anteile	0	-2	2
Sonstige	-96	-28	-68
Summe	**6.109**	**459**	**5.650**

in TEUR	Latente Steuer				erfolgsneutral		Aufwand (+) / Ertrag (-)	
	31.12.2011		31.12.2010					
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	2011	2010	2011	2010
Selbsterstellte Software	-	1.068	-	1.110	-	-	-42	115
Sachanlagen	3	54	-	-	-	-	51	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-	3	-	-	-	3	-
Forderungen	-	592	-	627	-	-	-35	3
Verlustvorträge	93	-	157	-	-	-	64	169
Bewertungsrücklage	-	1	-	5	-1	6	-3	-1
Verträge	-	145	-	185	-	-	-40	-44
Eigene Anteile	-	-	-	1	-1	-	-	-
Sonstige	27	-	20	-	-	-	-7	-81
Summe	**123**	**1.860**	**180**	**1.928**	**-2**	**6**	**-9**	**161**
davon langfristig (länger als 1 Jahr)	86	1.559	155	1.609	-2	6	-31	88
davon kurzfristig (kürzer als 1 Jahr)	37	301	25	319	-	-	22	73

Die latenten Steuern - unter Berücksichtigung der Körperschaftsteuer- und der Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlags - werden für inländische Gesellschaften mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 28,25 % (Vorjahr: 29,8 %) und für ausländische Gesellschaften ebenfalls mit dem Konzernsteuersatz von 28,25 % bewertet. Die Unterschiede zu den tatsächlichen Steuersätzen sind nicht wesentlich. Sofern die latenten Steuern auf Gewinne oder Verluste aus der Bewertung der Wertpapiere entfallen, werden diese erfolgsneutral mit der Bewertungsrücklage für Finanzinstrumente verrechnet. Latente Steuern, die aus der Kaufpreisallokation von Tochterunternehmen entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Im Rahmen der Darstellung wurden aktive und passive latente Steuern der einzelnen Sachverhalte zusammengefasst.

Die steuerlichen Verlustvorträge und die zum 31. Dezember 2011 hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in TEUR	Steuerliche Verlustvorträge		Aktive latente Steuer	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock	73*	438*	9	67
SYNAXON Online GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	169	169	-	-
Microtrend Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	4	4	-	-
EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH, Wien	678	674	-	-
Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien	1.849	1.846	-	-
SYNAXON UK Ltd., Warrington	297	304	84	90
Summe	**3.070**	**3.435**	**93**	**157**

* gewerbesteuerlich

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind, sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung wie folgt vortragsfähig:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Vortragsfähig bis 1 Jahr	-	-
Vortragsfähig zwischen 1 und 5 Jahren	-	-
Unbegrenzt vortragsfähig	2.700	2.693
Summe	**2.700**	**2.693**

Eine Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge der inaktiven österreichischen Gesellschaften erscheint in absehbarer Zukunft allerdings nicht möglich.

7. Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegen Lieferanten/Hersteller	636	957
Darlehen an Gesellschafter (langfristig)	34	33
Darlehen an Partnerbetriebe (langfristig)	25	25
Kaufpreisforderungen	400	0
Sonstige	335	336
Summe	**1.430**	**1.351**

In den sonstigen Vermögenswerten enthalten ist ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von TEUR 25, welches im Geschäftsjahr 2004 an einen Partnerbetrieb vergeben wurde. Darüber hinaus ist in den sonstigen Vermögenswerten ein in 2008 ausgereichtes Darlehen an einen Gesellschafter in Höhe von TEUR 34 enthalten.
Die Verzinsung der Darlehen erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Die Laufzeit der Darlehen liegt bei über einem Jahr. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte sind innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig.
Die Kaufpreisforderungen stehen im Zusammenhang mit den Veräußerungen der Anteile an der PC-SPEZIALIST & Helpup GbR sowie der Talos & Helpup GbR.

8. Vorräte

Die Vorräte des Konzerns in Höhe von TEUR 1.490 (Vorjahr: TEUR 1.470) bestehen im Wesentlichen aus Handelswaren, die an Partner oder über den PC-SPEZIALIST Online-Shop an Endkunden weiterveräußert werden. Darüber hinaus sind in den Vorräten auch Marketingartikel enthalten, die an angeschlossene Partner veräußert werden.
Es wurden in 2011 Abwertungen auf Vorräte in Höhe von insgesamt TEUR 10 erfolgswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 139).
Die Vorräte sind weder verfügungsbeschränkt, noch dienen sie als Sicherheit.

9. Forderungen

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.314	4.060
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	33	1
Summe	**4.347**	**4.061**

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr lagen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 500). Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Stand zu Beginn des Jahres	500	616
Zuführungen	86	167
Verbrauch	-59	-144
Auflösung	-162	-139
Stand zum Ende des Jahres	**365**	**500**

10. Wertpapiere

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktien	21	27

Alle Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available for Sale gem. IAS 39) zugeordnet und vollständig zu Zeitwerten bilanziert. Die Zeitwerte wurden anhand von notierten Preisen bestimmt. Die Wertpapiere betreffen ausschließlich Aktien. Wertänderungen werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals erfasst.
Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr keine Wertpapiere erworben oder veräußert.
Es ergaben sich Abwertungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: Aufwertungen von TEUR 13), die unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral erfasst wurden.

Die Erfassung der Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt mittels einer erfolgsneutralen Bewertungsrücklage für Finanzinstrumente im Eigenkapital. Die auf die Wertänderungen entfallenden latenten Steuern werden ergebnisneutral von der Bewertungsrücklage abgesetzt.

11. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sichteinlagen / Festgelder	865	2.272
Kassenbestand	-	1
Summe	**865**	**2.273**

Leistungsstörungen im Rahmen von Zinsen oder Tilgungen von Darlehensverbindlichkeiten haben nicht vorgelegen.

12. Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.
Das Grundkapital (3.891.000 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00) der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert TEUR 3.891. Sämtliche Anteile sind voll eingezahlt. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividende berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.
Der Bilanzgewinn der Synaxon AG zum 31. Dezember 2010 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 in Höhe von TEUR 2.799 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 1.945.500,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung vorzusehen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates

1. Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen,
2. das Bezugsrecht der Aktionäre auch hinsichtlich eines Betrages von insgesamt bis zu EUR 389.100,00 auszuschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG),

3. bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und
4. die Zeichnung einer Kapitalerhöhung einem Bankenkonsortium mit der Maßgabe zu gestatten, dass sich das Bankenkonsortium verpflichtet, die Aktien den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

13. Eigene Aktien

Insgesamt hält die Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 352.500 (Vorjahr: 352.500) eigene Aktien mit einem Kurswert in Höhe von TEUR 1.763 (Vorjahr: TEUR 1.763), dies entspricht einem Anteil von 9,06 % des Grundkapitals. Eigene Anteile werden gemäß IAS 32 in der Bilanz als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.
Die Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals war bis zum 11. Dezember 2009 befristet. Im Jahr 2011 wurden somit wie bereits im Vorjahr keine eigenen Aktien ge- bzw. verkauft.

14. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Synaxon AG in Höhe von TEUR 4.648 (Vorjahr: TEUR 4.648) resultiert aus dem Aufgeld der Aktienausgabe; diese darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden. Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch einen Gewinnvortrag beziehungsweise Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

15. Gewinnrücklage und gesetzliche Rücklage

Die Gewinnrücklage enthält die in früheren Geschäftsjahren aus dem Ergebnis gebildeten Rücklagen und Einstellungen aus dem Jahresüberschuss der Synaxon AG. Die gesetzliche Rücklage steht nicht zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung.

16. Bewertungsrücklage

Die Bewertungsrücklage umfasst die Bewertungseffekte aus der Kursveränderung der „Available for Sale“ gehaltenen Wertpapiere.
Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Abschnitt II.10.

17. Fremdwährungsrücklage

Die Rücklage Fremdwährung enthält die Effekte aus der Währungsumrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht in der Berichtswährung des Konzerns bilanzierenden Auslandsgesellschaft.

18. Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter belaufen sich auf TEUR -56 (Vorjahr: TEUR -57). Die Werte zum 31. Dezember 2010 und 2011 betreffen die SYNAXON UK Ltd. Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter werden im Eigenkapital negativ ausgewiesen soweit sich durch Verluste ein negatives Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter ergibt.
Der Konzernjahresüberschuss enthält Gewinnanteile (Vorjahr: Verlustanteile) der nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR -13).

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

20. Steuerschulden

Die Steuerverbindlichkeiten aus 2011 bestehen in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 54).

21. Rückstellungen

Die Position Rückstellungen besteht aus Prozesskostenrückstellungen infolge zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossener gerichtlicher Auseinandersetzungen. Die Rückstellung für Prozesskosten und -risiken beinhaltet im Wesentlichen die Risiken aus verschiedenen Schadenersatzprozessen, aus Unterlassungsprozessen und aus Vollstreckungsverfahren. Die Rückstellung umfasst neben den Kosten für die jeweils anhängige Instanz auch den wahrscheinlichen Aufwand für Schadensersatzleistungen.

in TEUR	Stand 01.01.2011	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Prozessrisiken	262		-	8	270

Sämtliche Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert.

22. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtungen gegenüber Partnern	382	253
Tantieme	439	413
Personalkosten	214	190
Abschluss- und Prüfungskosten	68	58
Aufsichtsrat	82	108
Abfindungsverpflichtungen Minderheitsgesellschafter	-	71
Verbindlichkeiten aus Lohn-, Umsatz- u. anderen Steuern	222	711
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	9	7
Sonstige	287	320
Summe	**1.703**	**2.131**

Die Verpflichtungen gegenüber Partnern betreffen noch an Vertragspartner weiterzugebende Lieferantenprovisionen und Herstellervergütungen sowie drohende Rückzahlungen an Lieferanten aus der Verfehlung von vertraglich vereinbarten Leistungszielen.

Die Verbindlichkeiten für Tantiemen betreffen im Wesentlichen Ansprüche von Organen einbezogener Unternehmen und den Organen und leitenden Angestellten der Synaxon AG für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Tantiemen enthalten Beträge für den Vorstand, welche erst im Geschäftsjahr 2014 zur Auszahlung kommen können. Der längerfristige Teil beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 105 und zum 31.12.2010 TEUR 57. Wir verweisen auf Abschnitt V.5.a.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personal betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus den am Abschlussstichtag noch bestehenden Urlaubsansprüchen von Mitarbeitern.

Die Abfindungsverpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Personengesellschaften sind gem. IAS 32.18 (b) nicht in den Anteilen der nicht beherrschenden Gesellschafter, sondern innerhalb der sonstigen Schulden auszuweisen.

Der Ertrag aus dem Ergebnisanspruch der nicht beherrschenden Gesellschafter von Personengesellschaften resultiert aus der Verrechnung von Gewinn- und Verlustanteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern an Tochtergesellschaften in der Rechtsform von Personengesellschaften.

IV. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IAS 7 erstellt.

Im Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen ist im Geschäftsjahr 2011 auch das Ergebnis aus der Veräußerung der Anteile an der Talos & Helpup GbR, Schloß Holte-Stukenbrock, enthalten. Im Vorjahr wurde die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen nach der At Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Gewinn aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 5) wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu TEUR 64 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und zu TEUR 135 im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in den Abschnitten II.3 und II.10.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 1.809 (Vorjahr: TEUR 632), der Cash Flow aus Investitionstätigkeit auf TEUR -3.208 (Vorjahr: TEUR -1.288). Der Konzern hatte in 2011 keinen Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: TEUR 0). Im Geschäftsjahr 2011 fand keine Dividendenauszahlung statt.

Durch den Abgang der PC-SPEZIALIST & Helpup GbR hat sich ein konsolidierungsbedingter Zahlungsmittelabgang in Höhe von TEUR 9 ergeben.

Der Finanzmittelbestand zum Geschäftsjahresende hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.408 auf TEUR 865 verringert (Vorjahr: TEUR 2.273). Die Abnahme des Bestands an finanziellen Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht.

Der Zahlungsmittelfonds enthält wie im Vorjahr ausschließlich den in der Bilanz angegebenen Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Cash-Flow aus erhaltenen Zinsen beträgt TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 42), der aus gezahlten Zinsen TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2). Der Cash-Flow aus Zinsen entfällt wie im Vorjahr auf betriebliche Tätigkeiten. Der Cash Flow aus Ertragsteuern belief sich auf TEUR -277 (Vorjahr: TEUR -271) und ist der betrieblichen Tätigkeit zugehörig.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Konzernkapitalflussrechnung.

V. Sonstige Erläuterungen

1. *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen, sonstigen Schulden und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverpflichtungen. Die Verträge haben Restlaufzeiten von ein bis zu vier Jahren sowie Restlaufzeiten die über 5 Jahren liegen und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Untermietverhältnisse wurden nicht vereinbart. Die nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasingverhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahre	über 5 Jahre
Mieten	99	397	479
Fahrzeuge	146	171	-
Summe	**245**	**568**	**479**

Im aktuellen Geschäftsjahr haben wir einen neuen Mietvertrag über die Anmietung der von uns genutzten Immobilie in Schloß Holte-Stukenbrock abgeschlossen. Die Grundmietzeit beträgt 10 Jahre mit dreimaliger (einseitig seitens der Synaxon AG) Verlängerungsoption um jeweils 5 Jahre. Die jährliche Miete beträgt derzeit TEUR 99. Es bestehen marktübliche Mietanpassungsklauseln, die von der allgemeinen Preisentwicklung abhängig sind.
2011 beliefen sich die Aufwendungen für Leasingzahlungen auf insgesamt TEUR 120 (Vorjahr: 106).

2. *Eventualschulden und Eventualforderungen*

SYNAXON haftet als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen in der Rechtsform der GbR. Für die im Berichtsjahr veräußerten Gesellschaften ergeben sich Nachhaftungen. Die Verpflichtungen sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.
Unverändert zum Vorjahr bestehen zum Stichtag keine weiteren Eventualverbindlichkeiten und keine Eventualforderungen.

3. Finanzinstrumente

a. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Für die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden stuft das Management diese bei Zugang abhängig von der Art und Verwendungsabsicht gemäß IAS 39 in einer der folgenden Kategorien ein:

in TEUR	**31.12.2011**	**31.12.2010**
(1) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, LaR)	6.609	7.685
(2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale, AfS)	21	27
(3) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity, HtM)	-	-
(4) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss)	-	-
(5) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss)	-	-
(6) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	3.931	4.549

Im Sinne einer transparenten Unternehmensberichterstattung fasst der Konzern gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente entsprechend ihrer jeweils zugrunde liegenden Charakteristika in verschiedene Klassen zusammen. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

31.12.2011 **in TEUR**	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Wertansatz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten/ Nominalwert	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)	865	865	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(2)	21	-	21	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	4.314	4.314	-	-
Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	1.371	1.371	-	-
Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	59	59	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	2.228	2.228	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6)	1.703	1.703	-	-

31.12.2010 in TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Wertansatz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungskosten/ Nominalwert	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)	2.273	2.273	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(2)	27	-	27	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	4.060	4.060	-	-
Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	1.294	1.294	-	-
Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	58	58	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	2.418	2.418	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6)	2.131	2.131	-	-

Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Klassen entsprechen insbesondere auf Grund ihrer kurzen Laufzeit annähernd den dazugehörigen Buchwerten.
Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aufgrund eines aktiven Marktes.

Folgende Aufwendungen und Erträge wurden im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung oder direkt im Eigenkapital erfasst:

Nettogewinne /-verluste nach Kategorien (in TEUR)	**2011**	**2010**	**GuV / EK-Position**
aus Krediten und Forderungen (1)	93	56	Sonstige betriebliche Aufwendungen
aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (2)	-5	13	Bewertungsrücklage

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten belaufen sich auf TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 42), dem gegenüber stehen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1).

b. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital (Eigenkapital plus Schulden abzüglich flüssiger Mittel) mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren obliegt es dem Konzern, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zum Zweck der Schuldenreduktion zu veräußern.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

in TEUR	31.12.2011	Anteil am Gesamtkapital (in %)	31.12.2010	Anteil am Gesamtkapital (in %)	Änderung in %
Gesamtkapital	24.543	100,0	24.197	100,0	1,4
Eigenkapital	18.439	75,1	17.403	71,9	6,0
Schulden	6.104	24,9	6.794	28,1	-10,2
Kurzfristige Schulden	4.244	17,3	4.866	20,1	-12,8
Langfristige Schulden	1.860	7,6	1.928	8,0	-3,5
Nettoverschuldungsgrad	28,4 %		26,0 %		

Der Nettoverschuldungsgrad (Schulden abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum Eigenkapital) hat sich insbesondere aufgrund der im Zuge der Investitionstätigkeit gesunkenen liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr von 26,0 % auf 28,4 % erhöht.

c. Finanzrisikomanagement

Bezüglich des im SYNAXON-Konzern eingerichteten Risikomanagementsystems verweisen wir auf die Darstellung im Konzernlagebericht.

Der SYNAXON-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken, insb. Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken, ausgesetzt. Durch funktionsfähige Regelungen, Aufgabenverteilungen und Systeme werden diese Risiken wirksam gemanagt. So hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungssystems vorgenommen.

Der SYNAXON-Konzern unterliegt nachstehenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei aus Zins- und Tilgungsleistungen bestehender Verbindlichkeiten, aber auch aus Dauerschuldverhältnissen und möglichen Neugeschäften.

Die zentrale Finanzabteilung des SYNAXON-Konzerns erhält regelmäßig Informationen von den einzelnen Unternehmen, um einen Liquiditätsplan auf Monatsbasis zu erstellen. Einbezogen werden sämtliche finanziellen Vermögenswerte, finanziellen Schulden unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen. Anhand der Liquiditätspläne sollen mögliche Engpässe frühzeitig prognostiziert werden, so dass hierfür Finanzierungsquellen zu marktgerechten Konditionen beschafft werden können.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Wert der Bruttoabflüsse differenziert nach Fälligkeiten der bilanzierten finanziellen Schulden:

in TEUR	Buchwert	< 1 Monat	1-3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt-abfluss
Finanzielle Schulden 2011						
Unverzinslich	4.201	2.249	338	1.614	-	4.201
Finanzielle Schulden 2010						
Unverzinslich	4.812	2.463	903	1.446	-	4.812

Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen auch in Zukunft aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Kreditrisiko

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt somit insgesamt TEUR 6.664 (Vorjahr: TEUR 7.711), davon aus Forderungen TEUR 4.314 (Vorjahr: TEUR 4.060) und aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten TEUR 2.350 (Vorjahr: TEUR 3.651). Sicherheiten hat das Unternehmen nicht erhalten, Eigentumsvorbehaltsklauseln bestehen nicht.

Die Konzernrichtlinien sehen indes vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit der Partnerbetriebe und anderer Kunden werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die jährlich überprüft und genehmigt werden.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt, soweit dem SYNAXON-Konzern bekannt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Falls angemessen, werden Ausfallversicherungen kontrahiert.
Üblicherweise wird ein Zahlungsziel zwischen 8 und 30 Tagen gewährt. Für die ersten Tage beginnend mit dem Rechnungsdatum werden keine Zinsen berechnet, anschließend werden in der Regel die gesetzlichen Verzugszinsen nach BGB auf den ausstehenden Betrag erhoben. Bei überfälligen Forderungen überprüft der Konzern die Einbringlichkeit der Einzelforderung und nimmt Wertberichtigungen für den auf Erfahrungswerten basierenden nichtrealisierten Teil vor.
Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.101 (Vorjahr: TEUR 6.799) waren am Bilanzstichtag weder überfällig noch wertberichtigt. Darin sind keine finanziellen Vermögenswerte enthalten, deren Konditionen nachverhandelt wurden. Für Forderungen in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 364), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Vertragspartner festgestellt wurde und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen:

in TEUR	**31.12.2011**	**31.12.2010**
30 bis 60 Tage	276	284
60 bis 90 Tage	96	59
Über 90 Tage	28	21
Summe	**400**	**364**

Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung durch die Finanzabteilung und eine monatliche Berichterstattung an das Management.
Wechselkursrisiken werden dadurch weitgehend vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro fakturiert. Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns gegen die englische Tochtergesellschaft lauten in der Regel auf die funktionale Währung des Konzerns (EUR). Operativ wickelt die englische Tochtergesellschaft ihre Aktivitäten grundsätzlich in ihrer eigenen funktionalen Währung (GBP) ab. Fremdwährungsrisiken die aus der der Umrechnung des Abschlusses der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattung resultieren werden nicht gesichert, da sie die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen.

Die Fremdwährungsforderungen betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 124). Zum Bilanzstichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 46).
Aufgrund des geringen Umfangs der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt an dieser Stelle keine Sensitivitätsanalyse.
Der Konzern ist durch die Aufnahme und Ausgabe von Finanzmitteln zu festen und variablen Zinssätzen Zinsrisiken ausgesetzt. Das Risiko wird im Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Die Absicherung durch Derivate (z. B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgte nicht.

Eine Übersicht über die fest- und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	**Zinssatz (in %)**	**< 1 Monat**	**1-3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1-5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Gesamt-summe**
Finanzielle Vermögenswerte 2011							
Unverzinslich		5.231	1.341	-	-	-	6.572
variabel verzinslich	2 – 5%	-	-	-	-	-	-
fest verzinslich	6 – 9%	-	-	-	59	-	59
Summe		**5.231**	**1.341**	**-**	**59**	**-**	**6.631**
Finanzielle Vermögenswerte 2010							
Unverzinslich		6.419	1.234	-	-	-	7.653
variabel verzinslich	2 – 5%	-	-	-	-	-	-
fest verzinslich	6 – 9%	-	-	-	58	-	58
Summe		**6.419**	**1.234**	**-**	**58**	**-**	**7.711**

Aufgrund des geringen Umfangs und der kurzen Laufzeiten der fest- und variablen verzinslichen Vermögenswerte und Schulden erfolgt an dieser Stelle keine Sensitivitätsanalyse.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des SYNAXON-Konzerns („Related Parties“) sind nach IAS 24:

- die ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, als beherrschendes Unternehmen sowie die mit ihr verbundenen oder ihr nahestehenden Unternehmen außerhalb des SYNAXON-Konzerns,
- Personen oder nahe Familienangehörige dieser Personen bzw. Unternehmen, die von dem Synaxon-Konzern beeinflusst werden können bzw. die auf den SYNAXON-Konzern Einfluss ausüben können, wie:
  - die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Synaxon AG,
  - Bruno Fortmeier als Gesellschafter der ARF Holding GmbH,
  - assoziierte Unternehmen.

Der Umfang der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	2011	2010
Verkäufe und Dienstleistungen an		
1. ARF Holding GmbH und mit ihr verbundene Unternehmen	4	-
2. Organmitglieder	-	-
3. sonstige nahestehende Unternehmen	15	-
4. sonstige nahestehende Personen	-	-
Einkäufe und erhaltene Dienstleistungen von		
1. ARF Holding GmbH und mit ihr verbundene Unternehmen	95	-
2. Organmitglieder	-	-
3. sonstige nahestehende Unternehmen	137	148
4. sonstige nahestehende Personen	-	-
Verpflichtungen gegenüber		
1. ARF Holding GmbH und mit ihr verbundene Unternehmen	-	-
2. Organmitglieder	-	-
3. sonstige nahestehende Unternehmen	-	13
4. sonstige nahestehende Personen	-	-

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen erfolgt.

Ferner besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung gegenüber einem mit der ARF Holding GmbH verbundenem Unternehmen in Höhe von TEUR 975. Wir verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt V.1.

Abhängigkeitsbericht

Es besteht ein Abhängigkeitsverhältnis gem. § 17 AktG zur ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, die damit oberstes Mutterunternehmen ist sowie zu Herrn Bruno Fortmeier. Es wird auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG verwiesen.

Diese Gesellschaft und die verbundenen Unternehmen sind in den Abhängigkeitsbericht einbezogen worden.

Der Bericht wurde von der MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

5. Organe der Gesellschaft

a. Vorstand

- Herr Frank Roebers (Vorstandsvorsitzender), Kaufmann, Detmold
- Herr Andreas Wenninger, Kaufmann, Werther
- Herr Mark Schröder, Kaufmann, Schloß Holte-Stukenbrock

Vergütung

in TEUR	Fixe Vergütung		Sachbezüge		Erfolgsbezogener Anteil				Summe	
					Kurzfristige Komponente		Langfristige Komponente			
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Frank Roebers	208	210	28	28	50	56	16	19	302	313
Andreas Wenninger	175	175	24	24	50	56	16	19	265	274
Mark Schröder	150	150	22	22	50	56	16	19	238	247
Summe	**533**	**535**	**74**	**74**	**150**	**168**	**48**	**57**	**805**	**834**

Der erfolgsbezogene Anteil 2011 setzt sich aus der kurzfristigen Komponente in Höhe von TEUR 150 (entspricht 75 % des erfolgsbezogenen Anteils), die innerhalb eines folgenden Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und der langfristigen Komponente in Höhe von TEUR 48 (entspricht 25 % des erfolgsbezogenen Anteils) zusammen. Der langfristige Anteil wird zunächst in eine sogenannte „Bonusbank“ eingestellt und kann erst nach dem 31. Dezember 2013 zur Auszahlung kommen. Fällt das EBT des SYNAXON-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 negativ aus, erfolgt keine Auszahlung und der in der „Bonusbank“ eingestellte Betrag

verfällt ersatzlos. Zusammen mit der langfristigen Komponente aus dem Vorjahr wurden damit bislang TEUR 105 in die Bonusbank eingestellt.

b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Synaxon AG bestand im Geschäftsjahr 2011 aus folgenden Personen:

- Herr Dr. Günter Lewald, Köln, (Vorsitzender), Sprecher der Agenturgruppe bplusd, geschäftsführender Gesellschafter der bplusd marketing & sales GmbH sowie der PBL MILK GmbH
- Herr Stefan Kaczmarek, (stellv. Vorsitzender), Idstein, geschäftsführender Gesellschafter der 123 Nährmittel GmbH (bis 17. Mai 2011)
- Herr Frank Bender, Wilnsdorf, Kreisdirektor des Kreises Siegen-Wittgenstein
- Herr Heiner Großekämper, Paderborn, Vice President Controlling Corporate Center, Bertelsmann AG; Geschäftsführer der Hotel & Gastronomie Gütersloh GmbH (ab 17. Mai 2011)

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Herr Dr. Günter Lewald:

- Beta Systems Software AG, Berlin (Vorsitzender)

Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 10 sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 2. Im Rahmen der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 wurde beschlossen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats die 1,2-fache und der stellvertretende Vorsitzende die 1,1-fache Vergütung (Summe aus Grundvergütung und Sitzungsgeld) erhält. Bis zu diesem Zeitpunkt erhielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Vergütung

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Dr. Günter Lewald	15	20	18	28	33	48
Stefan Kaczmarek (bis 17.05.2011)	6	15	6	21	12	36
Frank Bender	10	10	13	14	23	24
Heiner Großekämper (ab 17.05.2011)	6	-	8	-	14	-
Summe	**37**	**45**	**45**	**63**	**82**	**108**

6. Aktienbesitz der Organe

Aktienbesitz Organmitglieder/ Transaktionen gem. § 15a WpHG

Sämtliche Mitglieder des Vorstandes haben im Jahr 2011 weder Aktien ge- oder verkauft noch im Bestand. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Kalenderjahr weder Aktien ge- oder verkauft noch im Bestand.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 1.945.500 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung vorzusehen.

7. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

- Folgendes wurde uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:
  „Der Stimmrechtsanteil der ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland an der Synaxon AG, Bielefeld, Deutschland, hat am 14.10.2010 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihr 9,06 % (dies entspricht 352.500 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Synaxon AG zuzurechnen.
  Der Stimmrechtsanteil des Herrn Bruno Fortmeier, Deutschland, an der Synaxon AG, Bielefeld, Deutschland, hat am 14.10.2010 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihm 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ARF Holding GmbH und die Synaxon AG zuzurechnen.“

- Folgendes wurde uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 30.05.2011 mitgeteilt:
  „Der Stimmrechtsanteil der Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg, an der Synaxon AG, Bielefeld, Deutschland, hat am 14.10.2010 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tage 0,0 % (dies entspricht 0 Stimmrechten).“

8. Aufwand für Abschlussprüfer

Die MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde am 17. Mai 2011 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt. Die Kosten für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Abschlussprüfung	53	56
Sonstige Leistungen	5	-
Summe	**58**	**56**

9. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben. Diese ist auf der Firmeninternetseite **www.synaxon.de** seit dem 27. Januar 2012 eingestellt und abrufbereit.
Die Informationen gemäß § 15a WpHG (Directors Dealings) können ebenfalls der Homepage der Synaxon AG entnommen werden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

11. Verwendung des Bilanzgewinns der Synaxon AG

Vor dem Hintergrund der Investitionen wird die Verwaltung der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn der Muttergesellschaft des Konzerns, der Synaxon AG, für das Geschäftsjahr 2011 vollständig zu thesaurieren. Die Hauptversammlung wird am 18. Mai 2012 über den Gewinnverwendungsvorschlag entscheiden.

12. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss in der gesetzlichen Form wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

13. Erklärung des Vorstands

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Synaxon AG und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Synaxon AG und des SYNAXON-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Synaxon AG und des Konzerns beschrieben sind."

Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock, 2. März 2012

Frank Roebers	Andreas Wenninger	Mark Schröder
Vorstandsvorsitzender, CEO	Vorstand, COO	Vorstand, CFO

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2011

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Um-buchung	Abgänge	Stand 31.12.2011	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12. 2010 (in TEUR)
Sachanlagen	**1.315.323,49**	**2.816.181,67**	**-**	**826.033,48**	**3.305.471,68**	**984.825,41**	**206.201,05**	**757.132,48**	**433.893,98**	**2.871.577,70**	**330**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**359.218,97**	**-**	**-**	**359.218,97**	**-**	**189.225,70**	**6.448,00**	**195.673,70**	**-**	**-**	**170**
Immaterielle Vermögenswerte											
Goodwill	8.658.282,88	-	-	-	8.658.282.88	236.281,71	-	-	236.281,71	8.422.001,17	8.422
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.925.515,99	836.514,25	385.111,38	452.837,17	9.694.304,45	4.759.356,49	1.033.828,63	452.805,17	5.340.379,95	4.353.924,50	4.166
In Entwicklung befindliche Software	274.357,94	110.753,44	-385.111,38	-	-	-	-	-	-	-	274
	17.858.156,81	**947.267,69**	**-**	**452.837,17**	**18.352.587,33**	**4.995.638,20**	**1.033.828,63**	**452.805,17**	**5.576.661,66**	**12.775.925,67**	**12.863**
Finanzanlagen											
Beteiligungen	15.388,91	-	-	-	15.388,91	-	-	-	-	15.388,91	15
Anteile an assoz. Unternehmen	464.755,20	-	-	364.755,20	100.000,00	249.970,62	-	249.970,62	-	100.000,00	215
	480.144,11	**-**	**-**	**364.755,20**	**115.388,91**	**249.970,62**	**-**	**249.970,62**	**-**	**115.388,91**	**230**
	20.012.843,38	**3.763.449,36**	**-**	**2.002.844,82**	**21.773.447,92**	**6.419.659,93**	**1.246.477,68**	**1.655.581,97**	**6.010.555,64**	**15.762.892,28**	**13.593**

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2010

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Um-buchung	Abgänge	Stand 31.12.2010	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12. 2009 (in TEUR)
Sachanlagen	**1.176.855,25**	**166.271,84**	**-**	**27.803,60**	**1.315.323,49**	**807.537,75**	**188.054,76**	**10.767,10**	**984.825,41**	**330.498,08**	**369**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**359.218,97**	**-**	**-**	**-**	**359.218,97**	**182.777,70**	**6.448,00**	**-**	**189.225,70**	**169.993,27**	**176**
Immaterielle Vermögenswerte											
Goodwill	8.658.282,88	-	-	-	8.658.282,88	236.281,71	-	-	236.281,71	8.422.001,17	8.422
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7.930.631,37	994.884,62	-	-	8.925.515,99	3.860.523,37	898.833,12	-	4.759.356,49	4.166.159,50	4.070
In Entwicklung befindliche Software	115.900,59	158.457,35	-	-	274.357,94	-	-	-	-	274.357,94	116
	16.704.814,84	**1.153.341,97**	**-**	**-**	**17.858.156,81**	**4.096.805,08**	**898.833,12**	**-**	**4.995.638,20**	**12.862.518,61**	**12.608**
Finanzanlagen											
Beteiligungen	15.388,91	-	-	-	15.388,91	-	-	-	-	15.388,91	15
Anteile an assoz. Unternehmen	470.715,12	13.546,68	-	19.506,60	464.755,20	249.970,62	-	-	249.970,62	214.784,58	221
	486.104,03	13.546,68	-	19.506,60	480.144,11	249.970,62	-	-	249.970,62	230.173,49	236
	18.726.993,09	**1.333.160,49**	**-**	**47.310,20**	**20.012.843,38**	**5.337.091,15**	**1.093.335,88**	**10.767,10**	**6.419.659,93**	**13.593.183,45**	**13.389**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die im zusammengefassten Konzernlagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung war nicht Gegenstand unserer Prüfungshandlungen.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Synaxon AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1

HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 5. März 2012

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dzulko	Peters
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Aktiengesetz, Satzung und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat bei allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung vom Vorstand frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat ist in 2011 zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen zusammen getroffen. In den Sitzungen wurde er vom Vorstand der Gesellschaft ausführlich über die Ertrags- und Finanzlage und die Entwicklungsperspektiven des SYNAXON Konzerns informiert. Geschäftsvorfälle, die gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat auf Basis schriftlicher und mündlicher Ausführungen des Vorstands geprüft und entschieden. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Risikolage des Unternehmens beschäftigt. Dabei haben sich zu keinem Zeitpunkt Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft ergeben.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, hier insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden.
Neben den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung im Hinblick auf den geplanten Bezug eines Büro-Objekts am neuen Unternehmensstandort Schloß Holte-Stukenbrock und der damit verbunden Investitionen abgehalten. Dem voraus gegangen war ein Beschluss der Hauptversammlung, den Sitz der Gesellschaft von Bielefeld nach Schloß Holte-Stukenbrock zu verlegen. Aufgrund der Eilbedürftigkeit wurde die Sitzung telefonisch durchgeführt.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr Dr. Günter Lewald (Vorsitzender), Stefan Kaczmarek (stellvertretender Vorsitzender) und Frank Bender an. Mit schriftlicher Erklärung vom 9. Februar 2011 hat Herr Kaczmarek sein Amt aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2011 niedergelegt. Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrats Herrn Heiner Großekämper, Controller, Vice President Controlling Corporate Center, Bertelsmann AG, statt seiner neu in den Aufsichtsrat zu wählen. In der konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrats vom gleichen Tag wurde Herr Dr. Lewald als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt und Herr Bender zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Herrn Großekämper kommt die in § 100 Abs. 5 AktG zugewiesene Rolle des Financial Expert im Aufsichtsrat zu.
Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Kaczmarek für die gute Zusammenarbeit und seinem Einsatz für das Unternehmen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2011 die gemäß §161 AktG gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären im Januar 2012 auf der Investor Relations Homepage der Gesellschaft unter **www.synaxon.de** dauerhaft zugänglich gemacht

Feststellung des Jahresabschlusses

Die Hauptversammlung hat am 17. Mai 2011 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH, Bielefeld zum Abschlussprüfer gewählt. Die Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die Wirtschaftsprüfer haben den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zusammen mit dem nach HGB aufgestellten Einzelabschluss der AG sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft. Konzern- und Einzelabschluss 2011 sowie der zusammengefasste Lagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer erhalten.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlussberichte ebenfalls geprüft. Offene Fragen wurden mit den Abschlussprüfern im Rahmen der Bilanzsitzung vom 20. März 2012 besprochen.

Der Aufsichtsrat stimmt auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 sieht vor, den Bilanzgewinn 2011 vollständig zu thesaurieren. Auf diesem Wege können die für 2012 geplanten Investitionen in das operative Geschäft aus Eigenmitteln bestritten und die solide Kapitalstruktur des Unternehmens mit überdurchschnittlich hoher Eigenkapitalquote fortgeschrieben werden. Dies stellt gerade für den geplanten weiteren Ausbau des Warengeschäfts eine wertvolle Basis dar. Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in seiner Sitzung vom 20. März 2012 ausführlich erörtert und einer Thesaurierung zugestimmt. Die Hauptversammlung wird am 18. Mai 2012 über den Gewinnverwendungsvorschlag beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Synaxon AG und ihrer Konzerngesellschaften für ihre erfolgreiche Arbeit im letzten Geschäftsjahr.

Schloß Holte-Stukenbrock, im März 2012

Dr. Günter Lewald
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Synaxon AG

Einzelabschluss der Synaxon AG 2011

Einzelabschluss der Synaxon AG

Bilanz zum 31.12.2011

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.657,00	94.422,00
II. Bauten auf fremden Grundstücken	2.209.151,00	0,00
III. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.852,00	309.948,40
IV. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.105.452,84	12.105.452,84
2. Beteiligungen	100.000,00	100.000,00
	12.205.452,84	**12.205.452,84**
	14.948.112,84	**12.609.823,24**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	24.057,00	26.018,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.343.676,77	1.805.736,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.453.668,78	3.465.038,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	776.652,22	841.188,60
	5.573.997,77	**6.111.963,48**
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	21.250,00	26.650,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	455.024,55	392.768,67
	6.074.329,32	**6.557.400,15**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.081,78	57.152,92
	21.051.523,94	**19.224.376,31**

Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.891.000,00	3.891.000,00
II. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-352.500,00	-352.500,00
	3.538.500,00	**3.538.500,00**
III. Kapitalrücklage	4.655.957,44	4.655.957,44
IV. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	42.437,23	42.437,23
2. Rücklage wegen eigener Anteile	352.500,00	352.500,00
3. Andere Gewinnrücklagen	8.445.554,14	5.646.735,19
	8.840.491,37	**6.041.672,42**
V. Bilanzgewinn	614.813,64	2.798.818,95
	17.649.762,45	**17.034.948,81**
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.260.045,00	1.232.651,22
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 637.3922,32 (Vorjahr: EUR 507.268,09)	637.392,32	507.268,09
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.296.347,99 (Vorjahr: EUR 106.303,35)	1.296.347,99	106.303,35
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 13.128,67)	0,00	13.128,67
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 247.524,63 (Vorjahr: EUR 247.524,63) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.157,25 (Vorjahr: EUR 5.157,25) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 186.897,30 (Vorjahr: EUR 302.613,04)	186.897,30	302.613,04
	2.120.637,61	**929.313,15**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	21.078,88	27.463,13
	21.051.523,94	**19.224.376,31**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

in EUR		2011	2010
1.	Umsatzerlöse	6.865.779,50	7.224.614,53
2.	Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 940,03 (Vorjahr: EUR 11.699,98)	1.235.989,21	954.380,38
		8.101.768,71	8.917.849,47
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	814.376,51	896.804,01
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.839,26	58.294,59
		855.215,77	955.098,60
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	5.489.143,17	5.282.492,03
	Soziale Abgaben b) davon für Altersversorgung: EUR 753,16 (Vorjahr EUR 786,00)	924.554,43	864.789,83
		6.413.697,60	6.147.281,86
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	422.082,81	262.853,30
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen Davon aus Währungsumrechnung: EUR 458.33 (Vorjahr: EUR 0,00)	2.597.806,75	2.557.399,66
7.	Erträge aus Beteiligungen	46.501,22	1.671.979,09
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.866.206,19	3.195.395,74
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.616,82	57.718,87
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.400,00	3,00
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	258.252,97
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.046,57	1.950,00
		57.011,90	-1.844.637,77
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**775.843,44**	**2.921.249,22**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	157.457,80	116.615,27
15.	Sonstige Steuern	3.572,00	5.815,00
16.	**Jahresüberschuss**	**614.813,64**	**2.798.818,95**
17.	Gewinnvortrag	2.798.818,95	1.023.744,57
18.	Einstellung in die Gewinnrücklagen	-2.798.818,95	-1.023.744,57
19.	**Bilanzgewinn**	**614.813,64**	**2.798.818,95**

Daten und Fakten zur Aktie

Das Börsenjahr 2011 im Rückblick:

Der deutsche Aktienindex (DAX) verbuchte im Jahr 2011 einen der größten Jahresverluste seiner Geschichte. Nachdem der Index mit knapp 7.000 Punkten startete, stieg er trotz eines Rücksetzers aufgrund der Naturkatastrophe in Japan, bis zum Mai 2011 auf ein Jahreshoch von 7.600 Zählern. Ab August folgte dann ein starker Rückgang infolge der (europäischen) Schuldenkrise, der schließlich im September mit einem Verlust von über 2.500 Punkten zu einem Zweijahrestief von unter 5000 Punkten führte. In der Folge waren die Märkte weiterhin von hohen Unsicherheiten geprägt. Der DAX erholte sich dennoch bis zum Jahresende trotz starker Rücksetzer und schloss das Jahr 2011 bei knapp 5.900 Punkten mit einem Verlust von etwa 15% ab. Insbesondere Bankentitel litten stark unter den Sorgen um die Stabilität der Währungsunion und verzeichneten im Jahr 2011 hohe Abschläge.

Auch die weiteren großen deutschen Indizes mussten im vergangenen Jahr deutliche Verluste hinnehmen. So sank der aus 50 mittelgroßen Unternehmen bestehende MDAX um 13% und der technologielastige TecDAX um 20%.

Entwicklung der SYNAXON Aktie

Die SYNAXON Aktie entwickelte sich im Jahr 2011 vergleichsweise stabil. Sowohl der Eröffnungskurs zu Jahresbeginn wie auch der Jahresschlusskurs lagen bei 5,00 EUR. Die Schlusskurse an der Frankfurter Börse bewegten sich im Jahresverlauf zwischen dem Jahrestief von 4,55 (Oktober) und dem Jahreshoch von 5,23 (November).

Die Synaxon AG wechselte im Juni 2011 aus dem Prime Standard in den General Standard. Der Wechsel des Börsensegments dient der Reduzierung des mit der Börsennotierung im Prime Standard verbundenen Zusatzaufwands. Die SYNAXON Aktie wird zudem seit Mai 2011 nicht mehr über die Xetra-Plattform gehandelt. Die Umsätze pro Handelstag haben unter anderem aufgrund des unter 25% gesunkenen Free-Floats weiter abgenommen und lagen im Schnitt bei unter 1.000 Stücken.

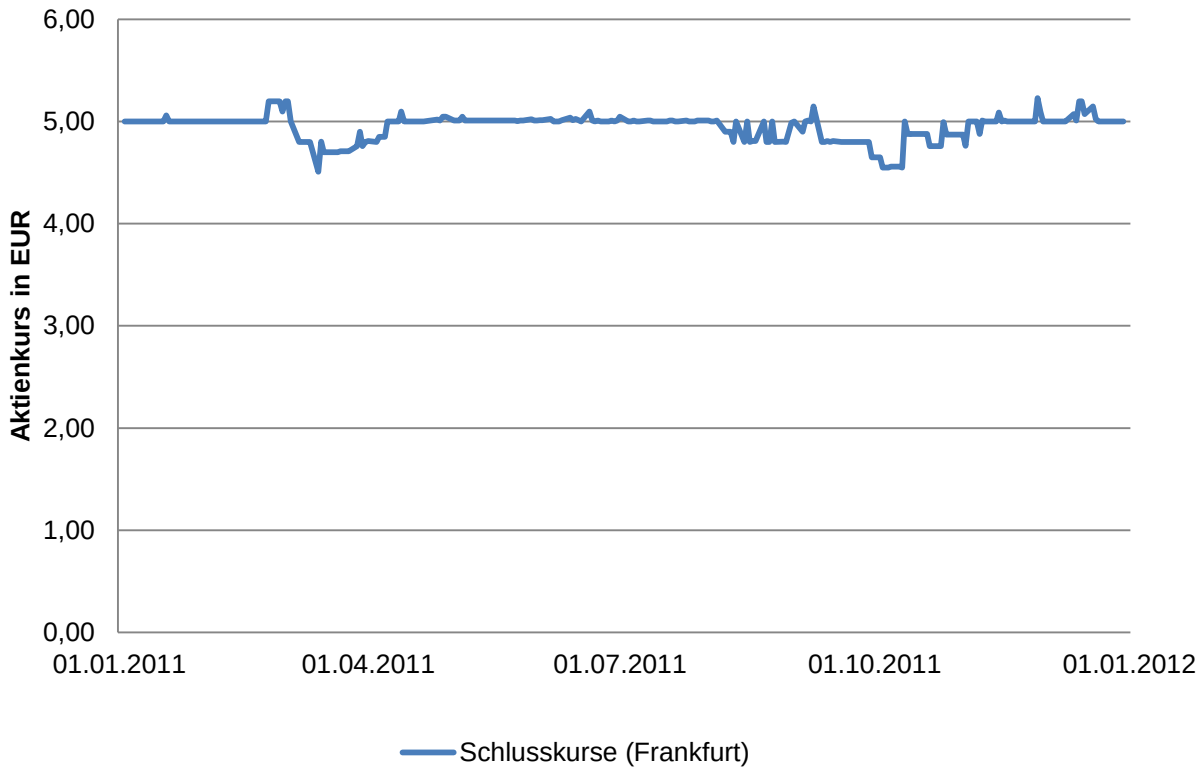
Vor dem Hintergrund der Investitionen hat die Hauptversammlung am 17.05.2011 den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den Bilanzgewinn der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2010 erneut vollständig zu thesaurieren, angenommen.

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung vorschlagen den Bilanzgewinn der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2011 wiederum vollständig zu thesaurieren. Die Hauptversammlung wird am 18.05.2012 über den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat abstimmen.

Kennzahlen der Aktie der Synaxon AG

in EUR	2011	2010
Kurs zu Beginn des Geschäftsjahres (Frankfurt / Xetra)	5,00	3,97
Kurs zum Ende des Geschäftsjahres (Frankfurt / Xetra)	5,00	5,00
Marktkapitalisierung (bezogen auf den Jahresendkurs)	19.455.000	19.455.000
Höchstkurs (Frankfurt / Xetra)	5,23	5,40
Tiefstkurs (Frankfurt / Xetra)	4,55	3,61
Ergebnis je Aktie	0,30	0,30
Grundkapital	3.891.000	3.891.000
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	3.538.500	3.538.500
durchschnittliche Tagesumsätze (Frankfurt / Xetra) in Stücken	817	4.529

Kursverlauf der SYNAXON-Aktie 2011



Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance Bericht

Eine gute, verantwortungsvolle und zielgerichtete Führung und Kontrolle hat für die Synaxon AG hohe Bedeutung. Die Synaxon AG als börsennotierte Aktiengesellschaft orientiert sich daher in diesen Punkten konsequent am Deutschen Corporate Governance Kodex und setzt seine Empfehlungen und Anregungen mit wenigen Ausnahmen vollständig um.
Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im Januar 2012 die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben. Diese wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter **www.synaxon.de** der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

Wortlaut der Entsprechenserklärung der Organe der Synaxon AG zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2011

In folgenden Punkten weicht die Synaxon AG derzeit von den Empfehlungen des Kodex ab:

Ziffern 2.3.1 / 2.3.3: Briefwahl

Abweichung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Gesellschaft die Aktionäre bei der Briefwahl unterstützen soll. Die Satzung der Synaxon AG sieht bislang nicht die Möglichkeit der Briefwahl vor. Die durch Umsetzung des ARUG eröffnete Möglichkeit der Briefwahl ist noch mit zahlreichen rechtlichen und praktischen Problemen behaftet. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht des mit der Briefwahl verbundenen zusätzlichen administrativen Aufwands sowie der Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter auf elektronischem Weg zu bevollmächtigen, verzichtet die Synaxon AG derzeit auf die Anwendung dieser Empfehlung.

Ziffer 3.8: Angemessener Selbstbehalt bei D&O-Versicherung (directors and officers liability insurances) für Vorstand und Aufsichtsrat

Abweichung: Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§93 AktG). Für Mitglieder des Aufsichtsrats muss dagegen kein Selbstbehalt vereinbart werden (§116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt in der D&O-Versicherung zu vereinbaren. Die Synaxon AG hat die gesetzlichen Vorgaben mit Wirkung zum 01.07.2010 umgesetzt und einen Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde hingegen verzichtet. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich der Verantwortung, die sie gegenüber der Gesellschaft übernehmen, bewusst. Wir sind nicht der Meinung, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Organe durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts gesteigert werden.

Abweichung von Ziffer 4.1.5, Ziffer 5.1.2, 1. Absatz, 2. Satz und Ziffer 5.4.1, 2. Absatz, 2. Satz:

Abweichung: Bei Besetzung von Führungsfunktionen bei der Synaxon AG und ihren Tochtergesellschaften achtet der Vorstand ausschließlich auf die fachliche und persönliche Qualifikation des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin. Gleiches gilt für den Aufsichtsrat bei der Besetzung von Vorstandspositionen und bei Wahlvorschlägen für Aufsichtsratsmitglieder.

Ziffer 4.2.3: Abfindungs-Cap in Vorstandsverträgen

Abweichung: Bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen hat der Aufsichtsrat im Einzelfall eine Umsetzung der Empfehlung geprüft. Es wurden weder Abfindungszusagen noch Abfindungs-Caps vereinbart. Eine vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags ohne wichtigen Grund setzt eine einvernehmliche Aufhebung voraus. Damit ist selbst für den Fall, dass Abfindungs-Caps vereinbart wären, nicht ausgeschlossen, dass beim Ausscheiden über den Abfindungs-Cap mitverhandelt würde.

Ziffer 5.1.2 Abs. 2: Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Abweichung: Bei der Synaxon AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Altersgrenzen. Die derzeitige Altersstruktur der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bewegt sich in einer Bandbreite von 39 bis 55 Jahren. Eine Altersgrenze halten wir daher zum jetzigen Zeitpunkt für nicht erforderlich.

Ziffer 5.3: Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Abweichung: Solange ein dreiköpfiger Aufsichtsrat besteht, wurden und werden keine Ausschüsse gebildet. Aufgrund der derzeitigen Größe des Aufsichtsrats sind Ausschüsse aus unserer Sicht nicht zweckdienlich.

Ziffer 5.4.1 Abs. 4: Angemessene Unterstützung der Aufsichtsratsmitglieder bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Abweichung: Mit der Neufassung des DCGK vom 26. Mai 2010 wurde in Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2 eine neue Empfehlung eingeführt, wonach die Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden sollen. Da derzeit noch unklar ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung der Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder seitens der Gesellschaft als angemessen angesehen werden kann, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2 DCGK. Grundsätzlich folgen wir allerdings der Empfehlung, da wir es für unerlässlich halten, dass Aufsichtsratsmitglieder sich regelmäßig fortbilden.

Ziffer 5.4.6: Aufsichtsratsvergütung enthält feste und erfolgsorientierte Bestandteile

Abweichung: Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält derzeit keine erfolgsorientierten Bestandteile. Sie wird unterteilt in eine Grundvergütung und ein Sitzungsgeld. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine

Grundvergütung von 10.000 EUR für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit und 2.000 EUR je Sitzung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 1,2-fache, der stellvertretende Vorsitzende das 1,1 - fache der normalen Vergütung. Der Aufsichtsrat hat in erster Linie eine Kontrollfunktion und kann das operative Geschäft daher nur mittelbar beeinflussen. Wir halten eine erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats daher nicht für zielführend.

Ziffer 7.1.2: Veröffentlichung von Zwischenberichten binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums

Abweichung: Die Gesellschaft handelt nach den Vorschriften der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) für Unternehmen des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard). Die Börsenordnung der FWB sieht die Veröffentlichung innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums vor. Die Synaxon AG hat im Jahr 2011 das Börsensegment gewechselt und ist ab dem 30.06.2011 im General Standard gelistet. Mit der fortgesetzten Veröffentlichung von Quartalsberichten an Stelle der im General Standard geforderten Zwischenmitteilungen übertrifft die Gesellschaft die Transparenzanforderungen um auch weiterhin eine umfassende Information der Investoren zu gewährleisten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Synaxon AG erklären gemäß §161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bis auf die genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird.
Diese Entsprechenserklärung bezieht sich seit der Bekanntmachung der Fassung vom 26.05.2010 auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26.05.2010. Bis zur Bekanntmachung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26.05.2010 wurde der Kodex in der Fassung vom 18.06.2009 zu Grunde gelegt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der Synaxon AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Hierbei findet das duale Führungssystem Anwendung, das heißt es besteht eine strenge personelle Trennung zwischen dem Aufsichtsrat als Überwachungs- und dem Vorstand als Leitungsorgan.
Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Mitglieder des zurzeit dreiköpfigen Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen.
Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm nach Satzung, Aktiengesetz und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegen. Dazu gehört, dass er die Mitglieder des Vorstands bestellt und entlässt und das Vergütungssystem für den Vorstand unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen beschließt.

Er wird vom Vorstand in strategische, planerische sowie alle Themen, die gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen oder von grundlegender Bedeutung für die Synaxon AG sind, aktiv eingebunden. Der Informationsfluss zwischen den Organen wird durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb offizieller Sitzungstermine jederzeit sichergestellt. Der Aufsichtsrat richtet sich bei seiner Arbeit nach der sich selbst gegebenen Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 3 Mitgliedern, die durch die Hauptversammlung gewählt werden. Angesichts der Größe des Aufsichtsrats hat er für seine Arbeit keine Ausschüsse gebildet. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2014.

Vergütung der Organe

Die Synaxon AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht der Teil des Lageberichts ist, dargestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal im Jahr stattfindenden Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Die ordentliche Hauptversammlung wird satzungsgemäß innerhalb von acht Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres abgehalten und findet am Sitz der Gesellschaft oder in einem Umkreis von 50 Kilometern zum Sitz der Gesellschaft statt. Für Abstimmungen auf der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die der Gesellschaft ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung nach Maßgabe des §15 Ziffer 2. bis 3. der Satzung nachgewiesen haben.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, den von der Synaxon AG bestimmten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Synaxon AG zur Verfügung gestellt.

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, sonstige Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, sowie bestimmte Personen, die in einer engen Beziehung zu den Vorgenannten stehen, sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, Erwerb und Veräußerungen von Aktien der Synaxon AG und von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten,

insbesondere Derivaten, ab einem Betrag von mehr als 5.000 € im Kalenderjahr gegenüber der Synaxon AG offenzulegen. Mitteilungen über entsprechende Geschäfte haben wir unter anderem im Internet unter **www.synaxon.de** unverzüglich veröffentlicht. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat besitzen zum Berichtszeitpunkt keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente.

Zielsetzung des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Gemäß den im Rahmen der Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex neu eingeführten Empfehlungen soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festlegen. Der Aufsichtsrat der Synaxon AG orientiert sich an nachfolgend beschriebenen Zielen. Diese Ziele, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden, wird der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sowohl bei turnusmäßigen Neuwahlen als auch bei Ersatzwahlen berücksichtigen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Hierzu gehören insbesondere Erfahrungen und Kenntnisse auf den Gebieten Unternehmensführung, Rechnungswesen und Rechnungslegung, Controlling/Risikomanagement und Governance/Compliance sowie in Fragen von Forschung und Entwicklung, Marketing/Vertrieb sowie Kenntnisse in der IT-Branche und der wesentlichen Märkte, in denen der Konzern tätig ist. Ferner sollen die Aufsichtsratsmitglieder ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihres Mandats haben.

Des Weiteren sollen dem Aufsichtsrat keine Personen angehören, die voraussichtlich einen nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt haben können. Daher sollen keine Personen zur Wahl bzw. Entsendung in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die gleichzeitig eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem wesentlichen Wettbewerber des Unternehmens haben oder in geschäftlichen beziehungsweise persönlichen Beziehungen zum Unternehmen oder den Mitgliedern des Vorstands stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte der Synaxon AG werden nach den IFRS-Richtlinien (International Financial Reporting Standards) aufgestellt. Der Jahresabschluss der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Konzernabschluss von dem durch die Hauptversammlung ordentlich gewählten Abschlussprüfer - derzeit die Mazars GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld - geprüft und vom Aufsichtsrat nach seiner eigenen Prüfung festgestellt. Die Veröffentlichung des Konzern- sowie Jahresabschlusses erfolgt innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende.

Der Abschlussprüfer berichtet dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über den Verlauf der Prüfung sowie alle wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben haben. In dringenden Fällen gibt er diesen Bericht unverzüglich gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ab. Des Weiteren wird der Vorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Risikomanagement

Ein umfassendes Management geschäftlicher Risiken hat für den Vorstand der Synaxon AG tragende Bedeutung. Der Vorstand gibt gegenüber dem Aufsichtsrat quartärlich eine Risikoerklärung ab und hat ein geeignetes Risikoüberwachungs- und Managementsystem implementiert, dass geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Charakteristisch für das Risikomanagement der Gesellschaft ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der Risikoreduzierung mitzuwirken.

Transparenz

Die Synaxon AG informiert die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Unternehmensentwicklung im Rahmen der kapitalmarktrechtlichen Pflichtpublikationen, wie Geschäfts- und Zwischenberichten, Ad Hoc-Mitteilungen und weiteren Veröffentlichungen. Auch nach dem Wechsel des Börsensegments aus dem Prime Standard in den General Standard im Juni 2011 erfüllt die Synaxon AG hohe Transparenzansprüche und veröffentlicht weiterhin Quartalsberichte, die über die Veröffentlichungspflichten eines im General Standard notierten Unternehmens hinausgehen.

Einen Überblick über die wesentlichen Finanztermine erhält die interessierte Öffentlichkeit aus dem Finanzkalender auf der Homepage der Gesellschaft unter **www.synaxon.de**.

Schloß Holte-Stukenbrock, im März 2012

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Finanzkalender 2012

Datum	Finanztermin
30.03.2012	Veröffentlichung Jahresabschluss 2011
18.05.2012	Hauptversammlung 2012, am Sitz der Gesellschaft, Falkenstr. 31, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Beginn 10:00 Uhr
31.05.2012	Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2012
30.08.2012	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2012
29.11.2012	Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2012

Impressum

Herausgeber, Konzept, Design

Synaxon AG
Falkenstr. 31
D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Tel +49 (0) 5207 – 92 99 292
Fax +49 (0) 5207 – 92 99 296
E-Mail ir@synaxon.de

Erstellt im April 2012
© Synaxon AG. Alle Rechte vorbehalten.

Der Geschäftsbericht, der Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss der Synaxon AG sind auch im Internet (**www.synaxon.de**) verfügbar.

SYNAXON AG

Falkenstr. 31, D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Tel: +49 (0) 5207 – 92 99 292

Fax +49 (0) 5207 – 92 99 296

ir@synaxon.de, www.synaxon.de